

Volkstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volkstimme erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Otto Karsten, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstraße 8. — Fernsprecher: Mühlstraße 4284 bis 4287. — Postzeitungsnummer 210. — Anzeigenpreise: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 18 Pf., auswärts 15 Pf., Anzeigenanfragen und Stellenangebote 8 Pf., Vereinstalender 1 mm Höhe 25 Pf., Reklame 1 mm Höhe u. 90 mm Breite lokal 75 Pf., auswärts 90 Pf., Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterin Text 33 1/2 % Aufschlag. Für Druckvorschrift keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg.

Nr. 301

Magdeburg, Sonntag den 23. Dezember 1928

39. Jahrgang

Severing über seinen Schiedsspruch

Warum Schiedsrichter?

Von Karl Severing.

Der Schiedsspruch im Lohnkampf der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie steht jetzt zur Kritik. Nicht um ihr auszuweichen — dazu sehe ich keine Veranlassung — und ebenso wenig um dem Schiedsspruch eine besondere Empfehlung mit auf den Weg zu geben, schreibe ich diese Zeilen, sondern um einigen schiefen Auffassungen entgegenzutreten, denen ich häufig in den letzten Wochen begegnet bin. Die Debatte über das Kapitel im Ruhrkampf, an dem ich beteiligt war, ist mit dem Schiedsspruch geschlossen, und in einer derartigen Situation ist es nach altem parlamentarischen Brauch erlaubt, auch persönliche Bemerkungen anzubringen. Von diesem Rechte möchte ich heute Gebrauch machen.

Als ich das Amt des Schiedsrichters übernahm, bin ich in Parteikreisen vielfach auf merkwürdige Stimmungen gestoßen. Ein Teil der Parteifreunde erinnerte mich daran, daß ich eine undankbare Aufgabe übernehmen würde. „Möndlein, Möndlein, du gehst einen schweren Gang“, „du gefährdest deinen Ruf“ — und ähnliche Besorgnisse wurden mir nahegetragen. Andre meinten wieder, daß ich mit der Übernahme des Amtes gewerkschaftliche Grundsätze berühre, das Schlichtungswesen gefährdet und damit den Gegnern des Schlichtungsverfahrens einen billigen Triumph verschaffe habe.

Ich halte es für erforderlich, nicht wegen meiner Person — die darf hier keine Rolle spielen —, sondern wegen der Sache diesen Einwendungen mit einigen Bemerkungen entgegenzutreten. Als die Frage der Übernahme des Schlichter-amts Ende November praktisch an mich herantrat, handelte es sich in dem Lohnstreit Nordwest nicht mehr um einen örtlich begrenzten wirtschaftlichen Kampf, sondern um eine Auseinandersetzung, die das ganze Wirtschaftsleben Deutschlands in Mitleidenenschaft zu ziehen drohte. Die Mittel zur friedlichen Beilegung waren erschöpft. Verwaltungsmaßnahmen der Behörden oder gesetzgeberische Eingriffe waren in jenen Tagen — das ist reiflich geprüft worden — nicht zu erwarten. Jeder weitere Tag der Aussperrung aber hätte nicht allein die Finanzen des Reiches, des Staates und der Gemeinden in erheblicher Weise in Anspruch genommen, sondern auch der Wirtschaft — und damit am meisten der Arbeiterchaft — Wunden geschlagen, die nicht so bald hätten geheilt werden können. Unser Land hat sich nach dem Weißbluten des Krieges wieder erholt. Es hat die Inflation überstanden; aber es wäre frivolo, derartige Belastungsproben leichtfertig zu vermehren, da niemand sagen kann, ob nicht durch einen dritten Ueberlaß die deutsche Wirtschaft endgültig zusammenbricht.

So war es einfache Pflicht, den Weg zu beschreiten, den die Reichsregierung einschlug. Wenn man mir den besonders schweren Weg vorgeschlagen hat, dann antworte ich, daß es für den, der heute für das deutsche Volk und namentlich für die deutsche Arbeiterchaft Aufbauarbeit leisten will, nur schwere Wege gibt. Und wenn man mich auf besonders schwere Wege schickte, dann erblicke ich darin nur eine Bevorzugung, die mich immer anspornen wird, das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Was endlich den „guten Ruf“ anlangt, so würde dieser gute Ruf durch nichts mehr gefährdet werden können, als durch einen berechtigten Hinweis darauf, daß ich mich einer dringenden Pflichterfüllung entzogen hätte. Ich habe so oft in unsern Werbeveranstaltungen zum Kampfwillen angespornt mit dem Schlußvers aus Schillers Reiterlied: „Und setzt ihr selber das Leben nicht ein, wie kann euch das Leben gewonnen sein?“ Hier galt es ja nicht einmal ein Leben einzusetzen, sondern nur einen sogenannten guten Ruf. Vielleicht gilt dieser Einsatz wirklich etwas, aber dann ist es gerade Pflicht, ihn zu wagen. Wenn man den guten Ruf eines Politikers wie eine Nippesache in Watte und Seidenpapier wickeln oder zur Schau in eine politische Vitrine stellen muß, um ihn keiner Gefahr auszusetzen, dann ist dieser Ruf meines Erachtens keinen Pfifferling wert. Und was für den Politiker gilt, gilt auch für die politischen Parteien.

Ebenso irrig ist die Auffassung, als ob ich die Kreise der Gewerkschaften gestört oder willkürlich in das Schlichtungsverfahren eingegriffen hätte. Schon gegen Mitte November haben die Gewerkschaften mit dem Arbeitgeberverband Nordwest auf einer Grundlagende verhandelt, die in der Form und in der Sache vom Schiedsspruch wesentlich abwich. Sie waren auch bereit, selbst für den Fall, daß das Reichsarbeitsgericht den Schiedsspruch als zu Recht bestehend anerkennen sollte, den Ablaufstermin des Schiedsspruchs nicht zum April 1930, sondern zum 31. März

1929 festzusetzen. Damit haben die Gewerkschaftsvertreter, deren Träger in Nordwest nach meinen Eindrücken gute, zum Teil sogar hervorragende Kräfte sind, durchaus richtig gehandelt, da sie die Form nicht über die Sache stellten, zumal die Form des Schlichtungsverfahrens ja auch nach Meinung von Gewerkschaftlern nicht unerhebliche Mängel aufweist.

Aber schließlich Ruf und Form hin und her. In der Politik entscheidet der Erfolg. Und ist der Erfolg der Reichsregierung denn wirklich so gering einzuschätzen? Die erste Folge des Eingreifens der Reichsregierung war die Aufhebung der Aussperrung und damit eine Wiederbelebung der Geschäftstätigkeit des deutschen Wirtschaftslebens. Das weitere zeigt der Schiedsspruch.

In einer Anzahl kleiner Blättchen versucht die kommunistische Partei ihren Lesern beizubringen, daß mein Weihnachtsangebinde für die Metallarbeiter der Ruhr des Achtstundentags, Lohnkürzung und Entlassungen sein würde. Und der Moskauer „Pravda“ zufolge richteten Kommintern und Metallarbeiterverband der Sowjetunion an das „Zentralstreikkomitee“ des Ruhrgebietes nachstehendes Telegramm: „Wir übermiesen 25 000 Mark für Arbeiter, die nach Einstellung der Aussperrung nicht wieder aufgenommen worden sind. Diese Verschwörung der Reformisten und Kapitalisten gegen fortschrittliche Arbeiter wird ihnen teuer zu stehen kommen.“ — Vermutlich wird das „Zentralstreikkomitee“ die 25 000 Mark wieder zurückgeschickt. Denn die „Reformisten“ haben sich mit ihren Gewerkschaften bereits einen derartigen Einfluß gesichert, daß Maßnahmen nicht stattfinden. In diese Schutzmaßnahme sind selbstverständlich auch die kommunistischen Arbeiter einbezogen.

Was die Auswirkung der Lohn- und Akkordverbesserungen anlangt, so sind trotz sorgfältigster Prüfung der vorhandenen Unterlagen genaue Zahlenangaben darüber noch nicht beizubringen. In der erzeugenden Industrie sind rund 100 000 Arbeiter beschäftigt, von denen etwa 15 Prozent in Zeitlohn, 85 Prozent im Akkord arbeiten. In der weiterverarbeitenden Industrie beträgt die Arbeiterzahl 120 000, von denen etwa 40 Prozent in Zeitlohn beschäftigt sind. Aber auch unter Zuhilfenahme dieser Zahlen läßt sich genau noch nicht errechnen, wie sich in den einzelnen Alters- und Lohngruppen die Lohn- und Akkordverbesserungen auswirken. Das Lohnsystem in der nordwestlichen Eisenindustrie hat sich allmählich so unübersichtlich gestaltet, daß es fast zur Geheimwissenschaft der unmittelbar Beteiligten geworden ist. Aber so viel darf wohl gesagt werden, daß die Lohn- und Akkordänderungen nicht gerade wie Lohnkürzungen anmuten müssen. Und die Verbesserungen in der Arbeitszeitregulierung, die etwa 15 000 Arbeitern eine nicht unbeträchtliche Kürzung der Arbeitszeit bringt, sehen auch nicht gerade nach einem Raube des Achtstundentags aus.

Das Urteil darüber darf ich indes getroffen der Öffentlichkeit vorbehalten. Den Beteiligten darf ich es überlassen, die Lehren aus dem Kampfe zu ziehen. Werden sie in der Zukunft beherzigt, dann ist der Weg frei für eine planmäßige Besserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen in einer Industrie, in der sich länger als in jeder andern der „Herr-im-Hause“-Standpunkt der Stamm und Bund aufrechterhalten hat.

Was bringt der Spruch?

Severings Ruhschiedsspruch bringt, wie sich bei genauerer Prüfung des Sachverhalts feststellen läßt, immerhin recht erhebliche Verbesserungen über den alten Schiedsspruch hinaus. Die Abstufung der Zulage für die Zeitlohnarbeiter von 1 bis 6 Pfennig scheint auf den ersten Blick eine Verschlechterung darzustellen. Sie ist aber keine, da die Zahl der Arbeiter, die weniger als 6 Pfennig Zulage erhielt, nur sehr gering ist. In Metallarbeiterkreisen besteht die Auffassung, daß etwa 85 Prozent der Arbeiter bei dem neuen Schiedsspruch in der Entlohnung besser fahren als nach dem alten Schiedsspruch.

In der Arbeitszeitfrage, die in dem alten Schiedsspruch nicht behandelt worden war, sind ebenfalls unlegbare Verbesserungen festzustellen. In den Gießereien und Kabinatoren betrug bisher die Arbeitszeit 54 bis 57 Stunden, jetzt beträgt sie 52. In den Wassergaschweißereien arbeiteten bisher etwa 50 Prozent 57 Stunden, 40 Prozent 54 und 10 Prozent 52 Stunden, für 90 Prozent dieser Arbeiter tritt nun eine Verkürzung von 2 bis 5 Stunden in Kraft und binnen Jahresfrist eine weitere Verkürzung auf 48 Stunden. Bei den Kruppischen Walzwerkarbeitern kommt ebenfalls eine Verkürzung auf 52 und binnen Jahresfrist auf 48 Stunden in Frage.

Bei den Sandstrahlbläseereien betrug bisher die Arbeitszeit 54 bis 57 Stunden; die neue Arbeitszeit beträgt 48 Stunden. In den Zementfabriken wird die Arbeitszeit jetzt zum Teil auf 48 Stunden, zum Teil auf 52 Stunden verkürzt. In den Thomas-Schlackenmühlen tritt ebenfalls eine Verkürzung der Arbeitszeit von 54 auf 48 Stunden in Kraft.

In den erzeugenden und weiterverarbeitenden Betrieben ist die Arbeitszeit sehr verschieden geregelt, so daß sich im Augenblick die Auswirkung der Neuregulierung nur schwer klären läßt. Im allgemeinen kommt auch hier eine Verkürzung der Arbeitszeit auf 52 Stunden in Frage. Der Lohnausgleich (für Zeitlohn) beträgt bei Akkord 80 Prozent und beim Zeitlohnarbeiter 50 Prozent. Der Ueberstundenzuschlag beträgt jetzt 25 Prozent; auch hier ist, soweit man sieht, eine Verbesserung eingetreten.

Daß Verbesserungen für die Arbeiter herausgekommen sind, die beim jämmerlichen Organisationsverhältnis an der Ruhr immerhin beachtenswert sind, beweist ja schon das Verhalten der kommunistischen Provinzpresse, der gestern der Atem verschlagen war, weil ihre vorher geschriebenen Leitartikel alle auf einen Severing-Schiedsspruch von etwa zwei Pfennig abgestimmt waren. Sie mußten eingeschmolzen werden, und der Schiedsspruch wurde ohne besonderen Kommentar gegeben. Heute, nach dem ersten Schreck, werden die Rubelblätter doppelt schimpfen und hehen. Die „Rote Fahne“ hat in ihrer heutigen Nummer schon den Anfang gemacht.

Was an dem Schiedsspruch stört, ist nicht so sehr die Lohnhöhe oder Länge der Arbeitszeit, als die lange Laufdauer. Bis zum 30. September 1930 können Lohnverhältnisse einsehen, die noch nicht abzusehen sind. Aber die Ruhr-Metallarbeiter haben es ja in der Hand, ihre Organisationen so zu stärken, daß die Unternehmer dann einer Revision geneigter sind, als sie heute dem Schiedsspruch waren.

Die Unternehmerpresse stöhnt

Der Schiedsspruch für die rheinisch-westfälische Eisenindustrie wird in der Berliner Presse nicht besonders lebhaft kommentiert. Während die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ ihn zum Anlaß für einen Vorstoß gegen das staatliche Schlichtungswesen

Auftrag an die Sachverständigen

Berlin, 22. Dezember. (Signer Drahtbericht.) Die Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und den an dem Genfer Beschluß beteiligten fünf Gläubigerregierungen sind zum Abschluß gekommen.

Der Auftrag, der dem Sachverständigenausschuß gegeben wird, lautet:

„Die deutsche, belgische, französische, großbritannische, italienische und japanische Regierung haben in Verfolg des Genfer Beschlusses vom 16. September 1928, in dem die Einsetzung eines Ausschusses von unabhängigen Finanzsachverständigen vereinbart worden ist, beschloffen, dem Ausschuß den Auftrag zu erteilen, Vorschläge für eine vollständige und endgültige Regelung des Reparationsproblems auszuarbeiten. Die Vorschläge sollen eine Regelung der Verbindlichkeiten umfassen, die sich aus den zwischen Deutschland und den Gläubigerregierungen bestehenden Verträgen und Abkommen ergeben.

Der Ausschuß wird seinen Bericht den an dem Genfer Beschluß beteiligten Regierungen sowie der Reparationskommission erstatten.“

Wichtig an diesen Vereinbarungen ist, daß der deutsche Standpunkt von der Unabhängigkeit der Sachverständigen sich durchgesetzt hat. Die Sachverständigenkommission soll auch in der Wahl ihres Tagungsortes vollkommen unabhängig sein. Ihre erste Tagung wird in Paris stattfinden. Es bleibt ihr jedoch unbenommen, später einen andern Tagungsort selbst zu bestimmen.

Weiter wird in den Vereinbarungen für wünschenswert erklärt, daß auch Vertreter der Vereinigten Staaten an der Kommission teilnehmen. Im übrigen wird die Zahl der Mitglieder der Sachverständigenkommission auf zwei für jedes Land festgesetzt.

nimmt, und einen zweifaltigen Leitartikel zu diesem Thema veröffentlicht, begnügen sich die meisten Zeitungen mit kurzen Kommentaren.

Der Hugenbergsche „Lokalanzeiger“ läßt sich aus Wochenberichten: „Der erste Eindruck der Seberingischen Entscheidung in Arbeitgeberkreisen hat eine starke Enttäuschung (bei den Unternehmern. Red. der „Vollst.“) hervorgerufen.

Die völkische „Deutsche Zeitung“ schreibt: „Die Gewerkschaften haben, obwohl ihre Kampfstellung rein sachlich aussichtslos war, doch sehr gut abgeschnitten, weil sie von Anfang an die Hilfe ihrer Leute in der Politik gehabt haben.

Daß die „Notefahrer“ von sozialdemokratischem „Verrat am der Ruhe“ redet und der Arbeiterklasse zum abertausendsten Male erzählt, daß sie „unter Führung der kommunistischen Partei den Kampf gegen das Unternehmertum und seine Agenten in der Arbeiterklasse, die Reformisten, aufnehmen mußte“.

Ein Lüttchen zu Preiserhöhungen Essen, 22. Dezember. Die von dem Schiedspruch betroffenen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen äußern sich über den Schiedspruch Seberings zunächst noch sehr zurückhaltend.

Diese Parole wird zweifellos in der Absicht herausgerufen, um die für die neuen Löhne notwendigen erhöhten

Ausgaben durch eine Preisrekture herauszuholen. Sofort nach der Bekanntgabe des Schiedspruchs haben zum Beispiel zahlreiche Werkleitungen in ihren Kalkulations- und Lohnbüros angeordnet, in Nachprüfungen über die Auswirkung des Schiedspruchs auf die Selbstkosten der Erzeugnisse einzutreten.

Der Deutsche Metallarbeiterverband dürfte heute in einer Konferenz der Geschäftsführer des rheinisch-westfälischen Industriegebietes zu dem Schiedspruch Stellung nehmen und voraussichtlich seine Auffassung in einer Erklärung niederlegen.

Die Wertbesitzer unzufrieden

Die reaktionären „Hamburger Nachrichten“ erklären zu dem Schiedspruch im Wertarbeiterstreik, der Spruch sei nicht nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten gefällt worden, sondern stelle mehr eine politische Aktion des Reichsarbeitsministers dar.

Ebensovienig nämlich wie ein Zweifel daran besteht, daß der neue Schiedspruch für verbindlich erklärt wird, besteht kein Zweifel daran, daß die technischen Möglichkeiten zur Wiedereinstellung aller bisher streikenden Arbeiter nicht da sind.

Eine Stellungnahme der Parteien zum Wert-Schiedspruch liegt noch nicht vor. Es ist möglich, daß er von beiden Parteien abgelehnt und dann für verbindlich erklärt wird.

Der Etat für das Jahr 1929 soll dem Reichstag nach den bisherigen Dispositionen in der ersten Hälfte des Februar zu gehen. Das bedeutet, daß die Vorlage Mitte Januar an den Reichsrat zu bringen ist.

Zurzeit ist der Finanzminister bemüht, die einzelnen Ressorts mit Rücksicht auf die Finanzlage zu umschichten und an ihren Vorkontrollen zu veranlassen, um auf diese Weise das Defizit zu verringern.

Die Hauptschwierigkeit bildet nach den erfolgten Streichungen natürlich die Deckung des verbliebenen Defizits. Ob die Vorschläge des sozialdemokratischen Finanzministers vom Kabinett angenommen werden, ist zweifelhaft.

Offensive der Mucker

Die Vorpostengefechte der Stinkbombenattentate auf Theateraufführungen in Frankfurt am Main, Hamburg und andern Städten haben jetzt zu einem großen Generalangriff der Reaktionäre aller Schattierungen gegen die Freiheit der Kunst geführt.

Man möchte die in der Revolution abgeschaffte Zensur durch eine Hintertür wieder einschmuggeln. Die Anfrage hat einen ganz bestimmten Fall im Auge: Die Berliner Aufführung des Schauspiel „Revolte im Erzählungshaus“ von Peter Martin Lambel.

Nachdem vor kurzem der Angriff gegen den Zeichner George Grosz mit dem glücklichen Erfolg der Verurteilung des Künstlers wegen Gotteslästerung geendet hat, ist den Herren der Rechten der Kamm geschwollen.

Es ist bezeichnend, daß alle derartigen Anträge sich niemals gegen wirkliche Schundliteratur, sondern immer nur gegen anerkannte Kunstwerke richten, deren revolutionäre Tendenz gegen gewisse augenfällige Schäden untrer bürgerlichen Gesellschaft gerichtet ist.

Politisches Attentat in Paris

Generalstaatsanwalt Jachot schwer verletzt Paris, 22. Dezember. Der frühere Staatsanwalt und jetzige Rat am Kassationshof in Paris Jachot ist das Opfer eines Attentats geworden. Ein Unbekannter erschien am frühen Morgen in der Pariser Wohnung Jachots und verlangte ihn zu sprechen.

Der Täter stellte sich selbst der Polizei. Er heißt Georg Benoit und ist in Waldburg (Elsaß) am 2. Juni 1900 geboren. Er war bis vor einem Monat Fleischergeselle in Straßburg und wohnt erst neuerdings in Paris.

Wie Jachot berichtet, erklärte Benoit, er habe seine Tätigkeit als Schlichter wegen Krankheit aufgeben müssen. Während seiner Krankheit habe er die Berichte über den Kolmarer Prozeß gelesen, und sich dabei die Auffassung gebildet, daß Generalstaatsanwalt Jachot für die Festnahme der Autonomisten verantwortlich sei.

habe er sich nach Paris begeben. Bereits am 19. und 20. Dezember habe er vergeblich in der Wohnung, die Jachot beziehen wollte, nach diesem gefragt.

Benoit, der während seiner Vernehmung weinte und nachdrücklich betonte, daß er unabhängig sei und keiner politischen Gruppe angehöre, hat zu seinem Verteidiger den Rechtsanwalt Klein, der auf dem Kolmarer Autonomistenprozeß fungierte, benannt.

Die Kammer in Aufregung

Paris, 22. Dezember. Die Mitter Benoit hat in Paris wie im Elsaß selbst ungeheures Aufsehen hervorgerufen. In den Wandelgängen der Kammer bildete sie das Hauptgespräch.

Die Linkspreffe, vor allem die „Ere Nouvelle“, verlangt, daß die französische Regierung erneut eine Demarche beim Vatikan unternehme, um die Propaganda der autonoministischen Priester im Elsaß zu unterbinden.

Am vernünftigsten zeigt sich heute Herbe in der „Victoire“. Er erklärt, der schlimmste Fehler wäre, wenn man die ganze Autonomistenpartei für ein Attentat verantwortlich machen wollte.

Da die Eintrittspreise für diese Aufführung äußerst niedrig gehalten sind (90 Pf. und 1,80 Mark), hoffen nunmehr die Veranstalter bestimmt auf das allgemeine Interesse der hiesigen Bevölkerung.

Berliner Musik vor Weihnachten

Zu den Segnungen des Weihnachtsfestes gehört es, daß etwa eine Woche vor den Feiertagen und ungefähr eine Woche danach der Berliner Konzertbetrieb nahezu völlig stillsteht.

Kammer und Frauen, die aneinander nichts Besseres zu tun haben, tummeln sich auf dem Klavier. Man darf von ihnen absehen: Sie spielen natürlich, der Debutist mit geradezu atemberaubender Raffinesse.

Das ist natürlich es angenehmer, vor der Staatskapelle zu stehen. Das ist von neuem Membrer und Meier, letzter indem er seinen Schwebel-Altus mit der zweiten Fortzegie und eine sehr feinerweise Darstellung von Berlioz' jellen aufgeführter Harold-Szene bestiegte.

an Gewohnheit anflingt. Aber eben wie diesem Sauer sein Musikantenblut bisweilen einen Strich durch die Zwölfstunde-Rechnung macht, das ist ein ergötzliches Beispiel, das zu denken gibt.

Die Kammer über solche, die es gern sein möchte, war dünn gesät. Ein ad hoc bereinigtes Trio (verantwortlich: die verbindliche Frau) spielte ein Stück von Otto Siegl, was nur zu sagen wäre, daß Längeweile auch durch gelegentliche Dispositionen nicht zu vermeiden ist.

Denns Weihnachts-Oratorium! Nachdem die für den 16. Dezember geplante Aufführung des Weihnachts-Oratoriums mangels Beteiligung weiter Kreise des hiesigen Publikums hatte abgefragt werden müssen, ist es der Leitung des Reblingischen Gesangsvereins dank der Unterstützung hiesiger Kirchengemeinden und Freunde erfreulichweise gelungen, für Sonntag den 8. Januar (fest der heiligen 3 Könige) eine Aufführung in der Johanniskirche anzusetzen, für die der Zeitpunkt insofern passend ist, als ein Hauptteil des Werkes für dieses Fest geschrieben ist.

Das Dessauer Theater bleibt erhalten. In einer Sitzung traf der Anhaltische Landtag die Entscheidung über das Dessauer Landestheater.

Die Deutsche Volksoper ließ erklären, daß sie anfangs gegen die Vorlage gestimmt habe, um mehr Wünsche für die Reichspartei erfüllt zu bekommen.

Deutsche Aufführung in Dresden. Wohl als Weihnachtsgabe sticht das staatliche Schauspielhaus in Dresden ein frisch aus Amerika importiertes Lustspiel „Eine königliche Familie“ auf, das von George S. Kaufman und Edna Ferber stammt.

Dessau Weihnachts-Oratorium! Nachdem die für den 16. Dezember geplante Aufführung des Weihnachts-Oratoriums mangels Beteiligung weiter Kreise des hiesigen Publikums hatte abgefragt werden müssen, ist es der Leitung des Reblingischen Gesangsvereins dank der Unterstützung hiesiger Kirchengemeinden und Freunde erfreulichweise gelungen, für Sonntag den 8. Januar (fest der heiligen 3 Könige) eine Aufführung in der Johanniskirche anzusetzen.

Vielleicht hat diese Gefinnung eines vorbildlichen Charakters mich mit in Gefahr gebracht, aber ich will mich nicht entschuldigen. . . .
 Im Herbst jenes Jahres hatte ich bei einem unserer Feste einen Künstler vom Schauspielhaus kennengelernt. Der Name ist gleichgültig, denn ich habe den Menschen seit drei Jahren nicht mehr gesehen und werde ihn nie wieder sehen. Dieser Mensch war das gerade Gegenteil von Urolsen. Leicht, gewissenlos, maßlos eitel und geschwätzig. Ich weiß das nicht erst heute. Ich habe das auch damals gewußt, aber es lag außerhalb meines Denkens, weil mir der Mensch nie etwas anderes war als ein vorübergehendes, oberflächliches Erlebnis. Aber dieser lieblich aller Vorfahre, dieser Flirt aller Damen der Gesellschaft reizte mich. Ich war mit einem Worte vernarrt in die Absicht, diesen flatterhaften Schönling in mich verliebt zu machen, aber es jitzerte in mir auch das Verlangen, zu erfahren, welche Freuden ein solches „Liebesgenie“ zu bieten vermöchte. Ach, es ist beschämend genug, davon zu sprechen, es ist lächerlich genug, was aus den erträumten Sentenzen wurde. Laß mich eilen. Als Urolsen mir eröffnete, er werde über Weihnachten zu seiner Mutter fahren, stand mein Entschluß fest. Ich schwöre Dir, Werner, bei allem, was mir je heilig war, ich habe nie mehr, nie anders geplant als einen einmaligen, wie ich vorher wußte, dummen Versuch. Als viel zu wertlos hatte ich den Menschen bei der ersten Unterhaltung erkannt, um an Ernstes zu denken. In jeder Einzelheit malte ich mir aus, wie ich Urolsen am ersten Tag unsers Wiedersehens alles berichten, wie ich weinend und lachend mich bekennen und Verstehen und Verzeihen erbitten und erreichen würde. Ich sprach mich dem „jünglichen Gelben“ für einen Weihnachtsausflug; zu Hause sagte ich, ich sei bei Dir. Ach, was für ein „Gelb!“ Ich selbst war es, die eine Liebesfeier von auch nur irgendwelcher Ausdehnung ins Werk setzte, er, ein trauriger Galan, nahm mich wie irgenbeinen neu zu registrierenden Fall Schmachtpoll und unsagbar ernüchternd drang die Kühle der Nacht in meine Seele, jener Nacht, in der ich, plötzlich aufbrechend, wieder nach Hause fuhr, um dort die Gewißheit vorzufinden, daß ich noch in den Armen eines Fremden gelegen hatte, nachdem ein trübsinnig rätselhaftes Gesicht den Menschen zerstückelt hatte, dem alles, was ich fühlte, meine Liebe, meine Verehrung, mein Dank, mein ganzes Leben galt. Ich brach zusammen. Ich sprach trotz tausend Fragen nie ein Wort zu Hause über dies alles. Aber

über der Beichte, die ich nicht ablegen konnte und die meine Geisteskraft in Schwermut wandelte, die erst bei Dir, mein Geliebter, wich, ist mir jener Streifen Paars ergraut, von dem Dich plaudernd schwärmen zu hören, ein immer steigender Schmerz ist. . . .
 Das ist es Werner, was ich Dir unter den Baum lege heute. Das Geheimnis meiner Seele, die dunkel ist und gefährliche mehr geben. Einmal sagte mir Urolsen das Wort: Erst als ich mehr geben. Einmal sagte mir Urolsen das Wort: Erst als ich ganz mich gab, hatt' ich mich ganz. Heute, glaube ich, kann ich das von mir sagen. Ich meine auch oft, ich sei gefeit für mein Leben vor den Gefahren in mir. Ich will Dich nicht beeinflussen, wenn ich sage: seit ich Dich kenne. Denn Du sollst frei entscheiden über uns. Vor allem aber, ehe Du Dich bindest. Denn Dein Glück und der Friede Deiner Lebensarbeit ist wichtiger als Deine Dich liebende Vera.
 Werner Peters hatte zuletzt durch einen Schleier von Tränen gelehrt. Er nahm sein Tuch. Er wuschte den Schweiß von der Stirn und die Augen. Er warf den Mantel um und stieg die Treppe herunter. Er stieg kurze, lachende Leute aus. Er rief ein Auto. Und dann, endlich, endlich, nahm er die weinende Braut in die Arme. Er lachte, er küßte und strich immer wieder über Veras Haar. —
Warenmärkte
Magdeburger Fuderbörsen vom 22. Dezember
 Der Preis für Weizen (einst.) Sach und Verbrauchsteuer beträgt für 50 Ha brutto für netto ab Fuderladehalle Magdeburg und Umgebung bei Mengen von mindestens 200 Fuder bei prompter Lieferung innerhalb 11 Tagen . . . per Dezember . . . per Januar 25.15 per Februar 25.3 per März 25.45 für gemahlten Meißel Tendenz flach
Berliner Produkten-Börse vom 22. Dezember
 Weizen märz 103.4—105.1 Roggen märz 201.4—208.0 Sommergerste . . . Winter- u. Industriegetreide 102—210 Getreide märz er 191 18.7.0 Mais ab Berlin 224.1—225.0 Weizenmehl 10 Kilogramm 25.75—27.75 Roggenmehl 10 Kilogramm 25.75—26.50 Weizenmehl 14.25—14.50 Roggenmehl 14.00—14.25 Weizenmehl 11.00—11.50 Roggenmehl 10.00—10.50 Weizenmehl 5.00—5.20 Weizenmehl 12.00—12.50 Weizenmehl 21.60—22.00 Kartoffelmehl 18.50—19.20 Weizenmehl 16.00

Notierungen in Kolonialwaren

Gemäß der Vertheilung an der heutigen Börse in der Handelskammer zu Magdeburg wurden in Kolonialwaren und Verbrauchsartikeln folgende Preise für die Räte der Bezüge größerer Mengen im Vertriebsamtlichen Importeuren vertheilt und Großhandel ermäßig:

Milchzucker	Guatemala unv. 194.00—270.00
Guatemala unv. 194.00—270.00	Primo Santos 176.00—184.00
Guatemala unv. 194.00—270.00	Superio Santos —
Guatemala unv. 194.00—270.00	Vertheil gebrannt 17.00—18.50
Kaffee, roh	Guatemala unv. 194.00—270.00
Guatemala unv. 194.00—270.00	Primo Santos 176.00—184.00
Guatemala unv. 194.00—270.00	Superio Santos —
Guatemala unv. 194.00—270.00	Vertheil gebrannt 17.00—18.50
Wollwaren	Guatemala unv. 194.00—270.00
Guatemala unv. 194.00—270.00	Primo Santos 176.00—184.00
Guatemala unv. 194.00—270.00	Superio Santos —
Guatemala unv. 194.00—270.00	Vertheil gebrannt 17.00—18.50

Achtung - Achtung!

Sudenburg, kauft in Sudenburg!

Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion

Kleiderstoffe, Strickwaren
Wäsche u. Herren-Artikel



Carl F. Brodmann

Gardinen u. Möbelstoffe

Chaiselongue-Decken u. Wandbehänge
Steppdecken u. Bettvorlagen
Bettstellen und Matratzen

Herren-Stoffe — Maßanfertigung Rottersdorfer Straße 1, gegenüber der kath. Kirche

118b Halberstädter Str. 118b

Kraft's Schuhe
elegant, dauerhaft und billig!

Dr.-Diehl-Stiefel
und andere Schuhe für empfindliche Füße
Beste sächsische

Filzschuhe u. Pantoffel
Kamelhaarschuhe
Leder- und Stoffgamaschen
als Weihnachtsgeschenke
allgemein beliebt und begehrt.
Allergrößte Auswahl!

118b Halberstädter Str. 118b

Decken Sie Ihren Bedarf bei mir und Sie werden sicher zufrieden sein!

Präsent-Kistchen
größte Auswahl
zu 10, 25, 50 und 100 Stück

Zigarren-Heller
Halberstädter Straße 51

Lederwaren
das schönste Weihnachtsgeschenk

Wilhelm Techow
Rottersdorfer Straße 10
gegenüber dem Eiskellerplatz

Den eleganten **Damen-Hut** sowie **la. Seiden-Strümpfe** bei **Heinrich Rosenp'enter** — Haus der Damenmoden — **Halberstädter Straße 43/44**

W. Kaufmann
Musikhaus
Halberstädter Straße Nr. 40
Empfehle mein bedeutend vergrößertes Lager in **Beka-, Odeon-, Parlophon- und Columbia-Schallplatten** **Sprechapparate**
Günstige Zahlungsbedingungen!
— Eigene Reparaturwerkstatt —

Praktische Geschenke sind die besten
Kohlenkasten mit Deckel, Kohlenplatten, Brotschneidemaschinen, Reibmaschinen, Fleischmaschinen, Wärmflaschen

la. Solinger Stahlwaren!
Rodeischlitten, Schlittschuhe
Baumständer
Laubsäge- u. Werkzeugkasten
Kinderplatten, Spielwaren
Edmund Böische
Sudenburg, Halberstädter Straße 110
Ottersleben Teichstraße 2

Kurt Reinecke
Magdeburg-Sudenburg
Halberstädter Straße 42
Das Haus der Riesenanswahl und der billigen Preise
Puppenwagen, Korbmöbel, Spielwaren, Schaukelpferde, Babräder, Roller, Selbstfahrer, Kinderstühle

Kinderstühle . . . von 6.00 Mk. an
Korbessel . . . von 6.00 Mk. an
Wäschereien gepolstert . . . von 12.00 Mk. an

Auch die Sudenburger kaufen ein gutes Buch preiswert in der Buchhandlung Volksstimme

Der billige **Weihnachts-Verkauf** in **Herren- u. Knabenbekleidung** hat begonnen

J. Sorger
nur **Halberstädter Straße 37** (früher Kraft)

SCHALLPLATTEN und Sprechapparate mit der Schutzmarke **Grammophon** sind die besten!

Albert Brennecke Halberstädter Straße Ecke Westendstraße

Sie bei Ihrem Kauf von **Weihnachtsgeschenken** an unsere Artikel!

Indanthren gemusterte Zierdecken, bedruckte Tischdecken in jeder Größe, reiche Auswahl in weißen Decken mit Klöppelstickerei-Verzierung. Besonders empfehlen wir unsere große Auswahl in Künstlerdecken in Kunstseide-Seidendamassé

Carl Staufenberg u. Söhne
St.-Michael-Straße 44 **Sudenburg** St.-Michael-Straße 44

Obige Geschäfte sind heute Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

DEULIG PALAST

Die führende Filmbühne :: Das Theater für Sie

Voranzeige!

Weihnachtsstimmung — Festesfreude auch in unserm Theater!

Von vielen guten Filmen haben wir den schönsten für **WEIHNACHTEN 1928** auf unseren Spielplan gesetzt



DER KAMPF UMS MATTERHORN

Ein Hochgebirgsdrama nach einer wahren Begebenheit aus dem Jahre 1864 von Dr. Arnold Frank

IN DEN HAUPTROLLEN:
**Louis Trencker / Peter Voß
Hannes Schneider
Marcella Albani**

Wundervoll groß und gewaltig die malerische Pracht der Natur. Unglaublich spannend die wahren Geschehnisse des Films, und nur den unsahbarsten, übermenschlichsten ja sogar mit Todesgefahren verbundenen Anstrengungen sind die herrlichen Aufnahmen desselben zu danken! Die Besichtigung dieses Films ist ein au-erlesener Genuß und wird eine herrliche Erinnerung an Weihnachten 1928 bleiben

Prachtvoller bunter Teil:
Eine Reise nach Algerien
Die Deulig-Woche

Wilhelms-Bart

Heute Sonntag im großen Saale ab 4 Uhr

Tanz

Doppelorchester 3667

Probst Haus Hohenzollern SILVESTER-FEIER

Ob er Krause, Schulze, Meier,
Will er zur Silvester-Feier,
Liebt er Stimmung, Scherz und Bowle
Probst Hohenzollern sei Paroli!

DEULIGKAMMER

PALAST Die führende Filmbühne

Heute Sonntag letzter Tag
Helligabend geschlossen!

Null Uhr

Plebend und vor Erregung zitternd folg
man den Ereignissen dieses sensationellen
im rasenden Tempo dahinjagenden
Kriminalfilms.

In den Hauptrollen:
**Lionel Barrymore
und ein deutscher Schäferhund**

Außerdem zeigen wir:
Norma Shearer

in
Eine Verkäuferin von Klasse

Kulturschau :: Die Deulig Woche

Kassenöffnung: Sonntags 2.30 Uhr.

Schön und gut
So spricht man von unserem
Programm!

Die Kaiserjäger

ein Spiel von Liebe und Leid.
Die märchenhafte Pracht und Schönheit
des Hochalpenwinters gibt den Hinter-
grund für ein feierliches Geschehen!

Die Kölle von Montmartre

Kulturschau W. chenschau

Beginn Sonntags 3 Uhr
Da Helligabend geschlossen, heute Sonntag
letzter Tag!

Walhalla- Lichtspiele

Unser Doppelprogramm ein ganz
jüngerer Erfolg!

Sonntag: **Letzter Tag!**
Greta Garbo

die gefeierte Filmkünstlerin in

Totentanz der Liebe

Greta Garbo steht in diesem
glänzenden Filmwerk im Mittel-
punkt einer der stärksten Liebes-
tragödien bühnenwirkender Wirkung.

Unter zweiter Schläger:

Der Unbekannte

Ein Abenteuer-Großfilm mit
sensational-kriminellem Einschlag

Hauptrolle:
Von Chaney
der durch seine vielgeachteten
Masken weltberühmt gewordene
Charakterdarsteller, in
Kassenöffnung 2.30 Uhr.

Ron erleitung Heinrichshofen
Kassenstunden 9 bis 1 3 bis 5 Uhr
Dienstag, 25. Dezbr. 11. Weihnachts-Feiertag
Mittwoch, 26. Dezbr. 12. Weihnachtst-Feiertag
nachmittags 3 Uhr im Stadtheater

Die Kuppeninsel

Ein Weihnachtsmärchen in 4 Akten
v. Maria Charlotte Liebke
Musik von Siegfried Humann

5. und 6. Akten sind in der Geschäftsstelle der
Volksbühne, Berliner Str. 13 (am Wilhelm-
Platz) und an der Kassenkasse ab 10 Uhr
am Freitag, 27. Dezbr. ab 10 Uhr ab zum Preise
von Mk. 0.50 bis Mk. 2.25 erhältlich.

Mittwoch den 2. Januar 1929, abends 8 Uhr,
in der Stadtbühne

Volkmann Erlo

Otto Robin (1. Violin), Eric Bühlina
(Cello), Otto Volkmann (Piano).

5. Robert Schumann: 3. Tafelstücke für Violon-
cello und Klavier op. 73

8. Schumann: Trio A-Moll für Piano-
forte, Violine und Violoncello, op. 60

9. Schumann: Klavierstück Nr. 25 (Nachtstücke) 20.
Heinrichshofen, Volksstimme u. Volksbühne

Variété

Zentral-Theater-Restaurant
Heute Sonntag 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr

2 Fremden- Vorstellungen

mit dem
neuen Programm!

Leder

in großer Auswahl
und
bekanntester Güte
sowie alle Schuhmacher Bedarfsartikel bei
Gustav Hoffmeister
Prälaten-
straße 71

Film der Internat. Großfilme

Sonntag Kassenöffnung
2.30 Uhr
Letzter Tag

Reinhold Schünzel

Clara Rommer in
Herr Maier hilft aus

Sie werden Tränen lachen

Außerdem:
Ein spannender Tripolis-Film
**Die Gefangene
des Scheik**

Regie: **Nils Chrisander**

FÜRSTENHOF THEATER

Abend 8 1/2 u. 11
3. Woche verlängert
4 Babys

1. und 2. Teil
nach. Ihr Vater:
Foller Schwant in
3 Akten

Darüber der stän-
dige Partier
Sachverhalt
Laut doch: Ich
immer nicht herum

Sid Sachverhalt
2. und 3. Teil
eine Freie

Unter Weihnachts-Feiertagen

Ab 2. Dez. ab-
abendlich 8 1/2 Uhr:
Bobby sagt die Wahrheit
Schwank in 3 Akten

3. Teil
Sneewittchen

Am 1. u. 2. Feiertag,
11 Uhr:
Rocher-
Wahlgequartier
Salant-Abenteuer
mit 10 Bühnen, Frauen
u. 11 u. 12 Akten:
Für Besuch in der
Ausschreibung
ermäßig. e Preise

Vor-erk. 1 - 12 u. 21 Uhr. Tel. 483

Bad Salzelmen Restaurant Stadt Hamburg

Bester Herr. Villenroth
Bringe zu den Feiertagen meine
Sofa-Türen einweichend in Erinnerung —
Angenehmer Familienaufenthalt.

Am 2. Feiertag, ab 4 Uhr
Gesellschaftstanz.
Freundlichst laden ein Herr. Villenroth

Reißzeuge Rechenchieber Zeichenmaterial

in Spezialgeschäft
Zeichen-Züge

Präzision
Kreidenschreiber
Kreidenschreiber
Kreidenschreiber

UT PALAST - BUCKAU

Heute Sonnabend und Sonntag:

1927 **Großes Fest-Programm** am 15. Jahrestag des Bestehens! 1928

PAT u. PATACHON, die lustigen Vagabunden
Die tollen Streiche der beiden drohenden Landstreicher
als Wüchse, Schornsteinfeger, Einbrecher usw.
rufen die größten Lachsalven hervor!

Der Mann, der nicht lieben darf
Ein Mann von Pflicht u. Leidenschaft, von Liebe u. Enttäugung
mit **Wilhelm Dieterle** und **Marcella Albani**.

Der Mann, der Stahl und Eisen bricht
Eigentümlich und bartlos, das Wunder ausführender Kraft u.
Gewalt, in seinen konzentrierten verblühenden Darbietungen.

UT STORCHSTRASSE

Maria Paudler
L. v. Pavanelli
Georg Alexander

Liebe im Schnee

Ein lustiges Abenteuer mit
Schnee- und Schneebällen.
Die Jähmung einer widerwe-
nigen kleinen Frau u. d. Blumens
einer wiedergebundenen Liebe

Die erschütternde
Liebes-Tragödie!
Ein Künstler-Roman,
der in seinem steilen Weg jedes
Wunderbar, ergreift!

Hauptrolle:
Gösta Eckmann
Auf der Bühne:
Charlie, der musikalische Seelöwe
der Komponist der Dresdner-Air

Der wahre Jakob

Alle 14 Tage 16 Seiten, reich illustriert, zum Preise von 40 Pf
Buchhandlung Volksstimme

Konzerthaus

Heute Sonntag ab 4 Uhr

Großer Gesellschaftsball!

Ein spannender Tripolis-Film

TARRAGONA

rot. ca. 19 %o. erstklassig, pro Liter vom Faß 1.50, 4, Fl. 1.20

Johannis- und
Stachelbeerwein Mk. 0.65
Kirsch- und Heidelbeerwein
ohne Glas Mk. 0.75

„ASCO“-Weinkellerei
Kutscherstraße 17

Stadttheater

Sonntag, 23. Dezember — 19.30 — 22.30 Uhr — 6. Abend

PEER GYNT

von H. Ibsen — Musik von Grieg
Montag, 24. Dezember — geschlossen —

OBERON

Rom. Oper in 4 Akten von C. M. v. Weber
Mittwoch, 26. Dezember — 19.30 Uhr — außer Abrecht

DER LIEBE AUGUSTIN

Operette von L. Fall
Donnerstag (Volksb., 1. Operngmd.) Die Aegyptische Helena —
Freitag (7) X Y Z — Sonnabend (8) Don Carlos — Sonntag (9)
Hofmanns Erzählungen —

DIE PUPPENINSEL

Sonntag 23. 15.30 Uhr — Dienstag, 25. 15. Uhr — Mittwoch, 26.
15. Uhr — Donnerstag, 27. 15. Uhr — Freitag, 28. 16. Uhr —
Sonnabend, 29. 15.30 Uhr — Sonntag, 30. Dezbr. 15.30 Uhr —

Wilhelm-Theater

OFFENE VORSTELLUNGEN
zu kleinen Preisen!
Dienstag, 25. — Sonntag, 30. Dezember — 20 Uhr

DER PROZESS MARY DUGAN

Ein Stück in 3 Akten von B. Veiller
Mittwoch, 26. Dezember — 20 Uhr
Der große Erfolg!

ARM WIE EINE KIRCHENMAUS

Lustspiel von L. Rodol
Sonnabend, 29. Dezember — 20 Uhr
Erstaufführung
HINTERHAUSLEGENDE
Drei Akte v. Dietzschmidt
Sonntag, 23. — Montag, 24. Dezember geschlossen.
Donnerstag, 27. Dezember Bühnenvolksbund) Hokuspokus
Freitag 28. Dezember Volksbühne (9) Hokuspokus

Einladung zum Abonnement
auf die weiteren
4 SINFONIEKONZERTE
des verstärkten Städtischen Orchesters in der Stadthalle
am 8. Januar — 12. Februar — 5. März — 10. April 1929
Anmeldungen im Orchesterbüro — Stadttheater

Weihnachts-Verkauf bei Diskret!

Das Neueste
in guten Qualitäten
zu billigen Preisen und
unseren kulantesten Zah-
lungsbedingungen.

1/3 Anzahlung
Rest in 5-6 Monatsraten
oder 20-24 Wochenraten
Beim u. alle Kunden
ohne Anzahlung

KAUFHAUS

Diskret

DAVID SCHLEIN
ALTE ULRICHSTR. 14

Das moderne Kaufhaus
mit
Kreditbewilligung!

Strickwaren
Strickkleider
Pullover
Lumberjacks
Westen
Sport-Jacken

Damen-Mäntel
aus englischartigen und Fantasiestoffen
12.50 16.50 19.50 22.- 27.50 33.- 39.- 45.- bis 90.- Mk.

Damen-Mäntel
aus marin- und schwarz Ottomane, haib und
ganz gefüttert mit und ohne Pelzbesatz
18.50 24.- 29.- 33.- 39.- 42.- 46.- 52.- bis 95.- Mk.

Damen-Mäntel
aus verschiedenen Fell-imitationen,
samt gefüttert, mit Bubikragen
29.50 39.- 42.- 49.- 55.- 59.- bis 79.- Mk.

Aparte Wollkleider
aus Popeline, Ripa, Wollrips, Crépe-Cadé
9.75 12.50 16.50 19.50 24.- 27.- 32.- 36.- bis 70.- Mk.

Nachmittags-Kleider
aus Crepe de Chine, Crépe-Georgette, Veloutine,
Crepe-Satin, aparte Glocken- und Stutzenkleider
29.50 33.- 37.- 42.- 49.- 52.50 58.- 68.- 72.- bis 135.- Mk.

Tanz- und Gesellschaftskleider
aus Tulle, Crépe de Chine, Crépe-Georgette,
Crépe-Satin, Veloutine und Spitzen
9.75 13.50 19.50 24.- 29.- 36.- 42.- 49.- 55.- bis 140.- Mk.

Kinder-Mäntel in allen Längen
Röcke - Blusen - Morgenröcke

Kleiderstoffe, Mantelstoffe
Seidenstoffe, Samt,
Weiß- u. Baumwollwaren,
Leibwäsche, Bettwäsche,
Tischwäsche, Hauswäsche,
Trikotagen, Wollwaren,
Oberhemden

Teppiche, Vorlagen,
Brücken, Läufertoffe,
Gardinen, Gardinenstoffe
Stoppdecken Daunendecken,
Chaisalongendecken, Tischdecken,

Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder,
in einfacher u. Luxusausführung.
Unsere Schuhqualitäten sind gut.

Herren-Ulster
mit Re-kengur- und breitem Rundzurr,
aus mulligen Stoffen, schöne Karos
34.50 42.- 49.- 59.- 65.- 69.- 75.- 82.- bis 135.- Mk.

Herren - Paletots, 2reihig
aus schwarzem oder marengo Eskimo
und Melton, mit schönem Plaidfutter
48.- 55.- 63.- 68.- 72.- 78.- 85.- bis 135.- Mk.

Herren-Rock - Paletots
aus schwarzem oder marengo Eskimo
und Melton, auf Satinella
69.- 78.- 85.- 92.- 98.- 105.- 110.- bis 140.- Mk.

Herren-Sakko-Anzüge
aus Cheviot, Melton und Kammgarn,
gute Verarbeitung, tadellose Passform
29.- 36.- 42.- 49.- 58.- 65.- 72.- 78.- 85.- bis 160.- Mk.

Herren-Sakko-Anzüge
aus marineblauem Melton, Kammgarn,
Twill in vorzüglich Verarbeitung, 2-reihig
65.- 72.- 78.- 88.- 92.- 98.- 108.- bis 145.- Mk.

Herren - Sport-Anzüge
mit 1 und 2 Hosen, auch mit Knicker-
bocker, aus besonders haltbaren Stoffen
33.- 38.- 45.- 52.- 58.- 63.- 69.- 75.- bis 110.- Mk.

Sonntag den 23. Dezember ist unser Kaufhaus von 13 bis 18 Uhr geöffnet!

Kaufe - bezahlen

kannst du später
nach unserem System!

Standuhren

auf Miete in 50 Wochen-
raten von Mark 3.- an.
Sofortige Lieferung!
Größte Auswahl!

Hans Gräsemann & Co.

Uhrmacher

Große Münzstraße 1a, 1 Treppe

Unverbindliche Lagerbesichtigung erbeten

Bei Weihnachtseinkäufen

Herren-, Damen- und
Jugend-Fahrrädern: Nähmaschinen
Wasch- und Wringmaschinen
Sprechapparate und Schallplatten

Fahrradhaus Frischauf

Beständige Ratenzahlung - Eigene Reparaturwerkstätten
Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Verkaufsstellen:

Magdeh.-Altstadt: Goldschmiede-
brücke 3/4

Magdeh.-Sudenburg: Halberstädter
Straße 98

Magdeh.-Buckau: Schönebecker
Straße 116

Burg h. Magdebg.: Breiter Weg 5
Stadtamt-Leipzig: Karlstraße 1

Lehrbücher

Reichhaltiges Lager in:
Damen-Handtaschen, Beutel- und Besuchs-Taschen in
modernsten Formen, Akten- und Schülermappen, Koffer

Ernst Pfeiffer

Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Straße 105

Dein Buch billig und gut nur Buchhandlung Vorkstimm

Vorsicht

beim Einkauf von Sprechmaschinen
denn der Kauf eines Sprechapparates ist
Vertrauenssache!

Wir führen nur garantierte Qualitätsware! Kaufen Sie
daher in Ihrem eigenen Interesse, um sich vor Schaden zu be-
wahren, nur in einem reinen Musikfachgeschäft.

Seit langen Jahren unübertroffen billigste Bezugsquelle
Als große Weihnachtshende empfehlen wir besonders die in
der Tonfülle und in der Wiedergabe einzig dastehenden



Parlophon
Beka

Odeon
Columbia

Riesenauswahl. Samml. Neuaufnahmen. Platten von 50 Pf. an
in Werke - Sekundäres - Ersatzteile

Müller's Sprechmaschinenhaus

Apfelstraße 6 :: Telefon 8812

Anmerkung: Unseren verehrten Geschäftsfreunden zur
gefl. Kenntnisnahme, daß wir unsere Geschäftsräume erweitert
haben und über vier Vorspielräume verfügen.

Eigene Reparaturwerkstätten

Wir liefern die berühmten

Mettlacher Wand- und Fußbodenplatten
aus der Fabrik von Villeroy & Boch. Mettlach für
Läden, Badezimmer und Küchen
Siegersdorfer Verblender in allen Glasuren
für Fassaden, Fabrikräume und Arbeitsräume
Millers transportable Kachelöfen
in allen Größen und farbigen Glasuren
Kochherde von Kacheln, mit Grude,
Kochplatte und Bratofen
Kochherde in Schmiedeeisen, emailliert
und lackiert, für Kohlen und Gas
frische Mantelöfen, emailliert und schwarz
für Koks und jede Kohle
Anthrazitöfen von Junker & Ruh, Karlsruhe

Wilhelm Paul & Miller

Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 30
Verlangen Sie Prospekte und Preisliste

Lederjacken

besond. billige, Sonderauswahl
Sedermühlen, Lederhandlung,
Paul Dalchow, Rausstraße,
1000 Berlin

Private

Autofahr- u. Fachschule Kreuter
Tages- u. Abendkurse. Eigene Lehrfilme
Fordern Sie Prospekt!

Telephon 4383. Große Dlesdorfer Straße 24.

Beachtenswertes Angebot!

Trotz unserer bekannt niedrigen Ein-
stellung haben wir uns entschlossen,
den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen
Rechnung tragend, bei solartiger Bar-
zahlung einen **Ausnahme-Rabatt** von

20%

zu gewähren. Wir bieten ca. 100 Zimmer
in verschiedenen Holzarten an und bitten
um zwanglose Besichtigung unserer Lager

Möbelhaus Otto Heier & Co.

Oivenstedter Str. 21 u. 60 - Gegr. 1900

Um unliebsame Irrtümer zu vermeiden,
bitten genau auf die Hausnummer zu achten

Dr. Simons tritt zurück

Zu Berlin, 22. Dezember. Reichspräsident Hindenburg empfing heute vormittag um 11 Uhr den Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons zu einer Aussprache über den zwischen dem Staatsgerichtshof und der Reichsregierung entstandenen Konflikt. An der Besprechung, die bis nach 12 Uhr dauerte, nahmen der Reichs-Langler, der Reichsjustizminister sowie Staatssekretär Dr. Meißner teil.

Am Schlusse der Aussprache erklärte Reichsgerichtspräsident Dr. Simons, er sei zwar nach den Darlegungen des Reichspräsidenten, des Reichs-Langlers und des Reichsjustizministers überzeugt, daß die Absicht einer Wabachtung des Staatsgerichtshofs und seiner Entscheidung seitens der Reichsregierung nicht vorläge, müßte aber dennoch mit Rücksicht auf die von ihm von Anfang an eingenommene grundsätzliche Stellungnahme auf seinem Abschiedsgesuch beharren.

Gleichzeitig erklärte sich der Reichsgerichtspräsident auf Wunsch des Reichspräsidenten und der Reichsregierung und im Hinblick auf die Geschäftslage des Reichsgerichts bereit, sein Amt bis zum April kommenden Jahres weiterzuführen.

Der neueste Ekki-Brief

Der neueste Ekki-Brief ist dal Er wurde dieser Tage in Gegend der russischen Kommunisten von dem Exekutivkomitee der Komintern in Moskau beschlossen, ist an alle Mitglieder der K. P. D. gerichtet und soll am Sonnabend von der kommunistischen Presse veröffentlicht werden. Wir sind ebenso früh in seinen Besitz gelangt, obwohl Thalmann das neueste Moskauer Dokument streng gehütet, ja mit ihm unter dem Kopffuß geschlafen hat.

In dem Mas wird zunächst festgestellt, daß Brandler und seine Anhänger seit 1923 innerhalb der kommunistischen Partei eine bestimmte Fraktionsstätigkeit ausgeübt hätten. Diese Tätigkeit habe seit dem Essener Parteitag im Jahre 1927 eine neue Belebung erfahren. Schon in Essen hätten die Anhänger Brandlers versucht, ihre „opportunistischen“ Vorfungen auf Produktionskontrolle usw. durchzusetzen. Das sei jedoch abgelehnt worden. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland hätten die

Anhänger Brandlers und Thalheimers einen offenen Kampf eröffnet. Der Fall Wittorf-Thalmann habe ihnen den erwünschten Anlaß gegeben, ihr fraktionelles Vorhaben zu verwirklichen und die Führung der Partei an sich zu reißen. Eine Resolution des Präsidiums der Komintern gegen dieses Treiben sei von den Rechten mit „verschärfsten fraktionellen Ausfällen“ beantwortet worden.

Es wird dann auf die verschiedenen Schreiben und Resolutionen von Thalheimer, Walcher, Köhler, Paul Kröllig, Gendler usw. Bezug genommen. Außerdem wird die Fraktionsstätigkeit der Anhänger Brandlers im Reich zitiert. Sie hätten in einer Reihe von Städten Fraktionsversammlungen abgehalten. Auch seien sie zur Herausgabe eigener Zeitungen in Offenbach und in Breslau übergegangen. Gausen habe in der zur Untersuchung seines Falles eingesetzten Kommission das Bestehen einer rechten Fraktion offen eingestanden.

Anschließend wird in dem Ekki-Brief gegen das Aktionsprogramm Brandlers, als ein typisches Produkt „menschenwürdiger Denkweise“ vom Leber gezogen, weil es die sozialdemokratische Lösung der Wirtschaftsdemokratie einzuschmuggeln versucht und erklärt, daß die politische Plattform der rechten K. P. D.-Fraktion eine immer größere

Annäherung an die Anschauungen der Sozialdemokratie zum Vorschein bringe. Das beständige nicht nur die Lösung der Produktionskontrolle, sondern auch die Erklärungen der Rechten über die Trennung der unorganisierten Arbeiter von den organisierten, wie sie sich jetzt beim Ruhrkampf ergeben hätte, sowie über die Spaltung der Gewerkschaften.

Alles das seien Wiederholungen analoger Behauptungen der Sozialdemokraten. Durch ihre politische Plattform wie auch durch ihre Handlungen hätten sich Brandler, Thalheimer sowie die andern Führer der rechten Fraktion als echte linkssozialdemokratische Politikanten entpuppt. Sie lehnten nicht nur die Beschlüsse des Kongresses der roten Gewerkschaftsinternationale und der Komintern ab, sondern seien gleichzeitig im Begriff, aktiv gegen deren praktische Durchführung vorzugehen. Brandler und Thalheimer trügen sich z. B. mit der Absicht der Gründung eines Spartakusbundes.

Sie wollten dabei die Namen der Spartakuskämpfer und den Namen Rosa Luxemburgs für ihr opportunistisches Tun und Treiben ausnützen. Das sei ein Weg, auf den schon vorher „diese Renegaten“ geraten seien. Paul Levi habe mit dem Namen Rosa Luxemburgs Mißbrauch getrieben, Maslow und Trozki hätten mit dem Namen Lenins Mißbrauch getrieben, Brandler und Thalheimer verweiden nunmehr die gleichen Methoden an. Das würde jedoch scheitern. Die Spartakusanhänger würden ihnen die Gefolgschaft verweigern.

Im weiteren Verlauf des Ekki-Briefes wird dem Versöhnertum schärfster Kampf angekündigt. Für Versöhnler sei in der K. P. D. heute kein Platz mehr und die Versöhnler um Ernst Meher und Gwerts müßten sich entscheiden für die Partei oder für Brandleristen. In diesem Zusammenhang wird schließlich der Beschluß des Zentralkomitees vom 14. Dezember gebilligt. Er enthält eine Reihe Kapitulationsbedingungen für die Rechten. Falls sie diese Bedingungen ablehnen, soll ihr sofortiger Ausschluß erfolgen. Das gleiche gilt nach dem Ekki-Brief für Brandler und Thalheimer, falls sie der Aufforderung, bis zum 31. Dezember in Moskau zu erscheinen und sich zu rechtfertigen, nicht nachkommen sollten. Der Ausschluß von Gausen und Galm aus der kommunistischen Partei und der kommunistischen Internationale ist bereits beschlossen.

Den Schluß des Ekki-Briefes bildet eine Aufforderung an die Parteimitgliedschaft zur Ueberwindung der opportunistischen Gefahr, zur bedingungslosen Sicherstellung der bolschewistischen Parteieinheit und zur Gewinnung jener Arbeiter, die noch unter dem Einfluß der rechten Fraktion ständen. Außerdem wird ein innerparteilicher Kampf zur Ueberwindung des Versöhnertums angekündigt und dazu die Durchführung einer innerparteilichen Demokratie versprochen.

Am dem Abschluß in der K. P. D. wird auch dieser Ekki-Brief nichts ändern. Wie lange wird es dauern — und eine neuer Mas ist fällig.

Katastrophen überall

Gasexplosionen in Berlin

Berlin, 22. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Eine Gasexplosion, die mit der Katastrophe in London zu vergleichen ist, wenn sie auch geringern Umfang angenommen hat, ereignete sich heute vormittag in Berlin in der Nähe des Stadtbahnhofes Hermannstraße.

Gegen 9 Uhr erblickten Bahnbeamte auf dem Bahnkörper des Südrings plötzlich eine Flamme. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr stellte fest, daß in einer Tiefe von etwa 1 1/2 Meter unter der Oberfläche ein Gaszuleitungsrohr defekt geworden war und das ausströmende Gas sich entzündet hatte. In dem unterirdischen Gasrohr entstanden fortwährend Explosionen, die in den umliegenden Straßen genau zu hören waren. Schaden wurde jedoch glücklicherweise nicht angerichtet.

Als man die Hauptleitung abgesperrt hatte, ließen die Explosionen sofort nach. Nach etwa zweistündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, den Brand zu löschen und das defekte Rohr abzudichten. Die Gefahr war damit beseitigt. Der Zugverkehr auf dem Südring erlebte durch die Arbeiten der Feuerwehr eine mehrstündige Störung, die jedoch gleichfalls gegen Mittag wieder behoben war.

Riesenbrand in Newyork

Wb. Newyork, 22. Dezember. In dem prachtvollen, noch nicht fertiggestellten Bau der neuen Baptistenkirche, die in der Nähe der Columbia-Universität am River Side Drive errichtet wird, brach in der Nacht ein Brand aus, der sich rasch ausbreitete und schließlich das gewaltige, den Neubau umgebende Holzgerüst in einer riesigen 5 Meilen weit sichtbaren Flammengarbe auflockern ließ.

Der Brand, der einer der gewaltigsten ist, von denen Newyork heimgesucht wurde, hatte viele Tausende aus Newyork und New Jersey aus Subsonufer gelockt. Das Feuer ist wahrscheinlich durch einen der offenen Holzöfen entstanden, die zum Anstrodren des Gebäudes aufgestellt worden waren. Obwohl die Feuerwehrzüge selbst aus den entlegentesten Stadtteilen herange-

zogen worden waren, erwiesen sich alle Bemühungen, den Brand zu löschen, als erfolglos, da das Wasser sofort gefror und das Gerüst um den 110 Meter hohen im normannischen Stil gehaltenen Turm, der zweite, der vom jüngeren Rodefeller zum Andenken an seine Mutter errichtet worden war, von den Feuerwehrlenten nicht mehr erreicht werden konnte.

Schließlich loberten die Flammen 200 Meter hoch über dem Turm empor, so daß die Gelände des Subsonufers und die in der Nähe liegenden Ortschaften hell beleuchtet waren. Die Kirche war mit einem Kostenaufwand von 4 Millionen errichtet worden. In dem Rodefeller-Gebärdnisturm sollte das größte Glockenspiel der Welt untergebracht werden.

Der Brandschaden wird vorläufig auf 1 Million Dollar geschätzt. Wahrscheinlich wird er aber sehr viel höher sein, da die Erdgeschossmauern des Gebäudes, das schließlich einem riesigen Hochofen gleich, durch die Einwirkung der Hitze stark beschädigt worden sind. Durch die brennenden Gerüstteile, die wie Raketen durch die Luft flogen, wurden in dem den Neubau umgebenden vornehmen Wohnviertel zahlreiche kleinere Brände verursacht, die indessen rasch gelöscht werden konnten.

Schweres Grubenunglück in Japan

Zu Peking, 22. Dezember. Die Japanische Privat-Telegraphen-Agentur Tokio bringt eine unvollständige Meldung über ein schweres Grubenunglück in Japan, wonach in einem Schachte der japanischen Grube Nishi in Nordjapan bei einem Kohestuhlungslück

48 Personen getötet und verwundet worden sein sollen. Seitens der japanischen Behörden und der amtlichen japanischen Telegraphenagentur liegt bisher noch kein Bericht vor.

Erdbeben an der Schwarzmeerküste

Zu Kowno, 22. Dezember. Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde bei einem Erdbeben an der Schwarzmeerküste der Rrim ein Motorschiff beschädigt. Die gesamte Mannschaft kam ums Leben.

Explosionsunlück in Mexiko

Berlin, 22. Dezember. Bei der Explosion eines Speichers, in dem Feuerwerkskörper für Weihnachten lagerten, wurden in Mexiko-Stadt sechs Personen durch den Einsturz des Speicherdaches getötet und zehn verletzt.

Im Rat der Notabeln.



Herzog Wilhelm Marg von Afghanistan: „Als afghanische Würdenträger müßten wir ja nun unseren bedrängten König Amanullah zur Hilfe eilen. Aber ich schlage vor: wir lassen es bei einem Beileidstelegramm bewenden.“

Amanullah guter Hoffnung

Wb. London, 22. Dezember. „Times“ meldet aus Peshawar: Die Meldungen, daß Amanullahs Bemühungen, Truppen gegen die Aufständischen auszuheben, sich als erfolgreich erweisen und daß sich Männer aus verschiedenen Teilen des Königsreichs stellen, scheinen sich zu bestätigen.

Die allgemeine Lage spricht gegen die Auffassung, daß ganz Afghanistan sich gegen Amanullah erhoben habe, und vermehrt die Hoffnung, daß es dem König mit Hilfe der ausgehobenen Truppen und angesichts des Einflusses des winterlichen Wetters auf die Aufstandsbewegung gelingen wird, seine Autorität wiederherzustellen.

Cadorna gestorben

In Bordighera ist, 79 Jahre alt, Marschall Cadorna gestorben. Als Italien im Mai 1915 zu den Alliierten trat, übernahm Cadorna, damals Generalstabschef, die Führung des italienischen Heeres. D'Annunzio, späterhin literarischer Oberfeldherr, gab die Parole: „Ueber der sterbenden Barbarei der Deutschen muß sich im Glanze Roms das Schöne, Edle und Große erheben.“

Cadornas Strategie war aber nichts weniger als glanzvoll. Während er an der Alpenfront sich defensiv hielt, führte er nicht weniger als elf entsehdlich blutige Massenangriffe am Isonzo mit dem Endergebnis eines Geländegewinns an Trichterwüsten von durchschnittlich 50 Kilometer Tiefe. In der letzten am 19. August 1917 abgeschlossenen Isonzschlacht kam es schließlich bei neun Infanteriebrigaden zu schweren Menterien.

Eine zwölfte Isonzooffensive Anfang Oktober blieb in den Anfängen stecken; denn schon zeichneten sich die Vorbereitungen der großen Herbstoffensive der Mittelmächte ab, die dann auch (über Tolmein und Karfreit vorgeführt) das ganze Kartenhaus am Isonzo zusammenstürzen ließ. Es war lediglich der Unfähigkeit Ludendorffs zu danken, der (statt von Triest aus mit verfügbaren Kräften gleichzeitig anzugreifen) nur am Isonzo antreten ließ, daß die italienische Katastrophe nicht noch größere Ausmaße annahm.

Cadorna wurde durch Diaz ersetzt, seines Ranges und (sein Beispiel für uns!) seines Ruhegehalts für verlustig erklärt, 1924 aber durch Mussolini, dem der Freimaurer Diaz über den Kopf zu wachsen drohte, wieder rehabilitiert. Der „Duce“ ernannte den bankrotten Feldherrn schließlich gar noch zum Generalfeldmarschall. Einen Rekord hat Cadorna 1915/17 zweifellos er-

reicht: kein Seerführer des Weltkriegs hat eine derart stattliche Anzahl schmülftiger Armeebefehle losgelassen wie der italienische Generalissimo. R. M.

Notizen

Die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen abgeschlossen. Die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen sind in Moskau durch Unterzeichnung des Protokolls abgeschlossen worden.

Sozialdemokratische Mehrheit in Oslo. Die norwegische Arbeiterpartei erzielte bei den Gemeindevahlen in Oslo 42 Mandate. Die bürgerlichen Parteien brachten es auf ein sozialistisches Mandat, so daß auf Grund der Stadtverfassung die Wahl des Vorstehenden durch das Los zu entscheiden war. Inzwischen ist ein demokratischer Abgeordneter der Arbeiterpartei als der größten Fraktion beigetreten. Die Arbeiterpartei hat damit die Mehrheit in Oslo erlangt.

Telephon Berlin-Buenos-Aires. Am Freitag nachmittag wurde das erste drahtlose Telephongespräch Berlin-Buenos-Aires geführt, das auf den Rundfunksender übertragen wurde.

Unterzeichnung internationaler Protokolle. Schweden und Bulgarien haben die am 11. Juli d. J. in Genf von etwa 30 Staaten angenommenen Protokolle über die Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote und -beschränkungen bei Häuten und Knochen unterzeichnet.

Depeschen

Zwei Güterzüge zusammenresten

Wb. Nürnberg, 22. Dezember. Auf der Strecke Regensburg-Nürnberg ist heute früh bei der Station Berghausen ein Güterzug einem andern in die Flanke gefahren. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Der Verkehr wird durch Umparkierung aufrechterhalten. Der Sonntags-Schnellzug Regensburg-Nürnberg mußte über Schwandorf umgeleitet werden.

Öne Brücke über den Kleinen Belt

Zu Kopenhagen, 22. Dezember. Der Bau der Brücke über den Kleinen Belt, die sowohl für den Eisenbahn- als auch für den sonstigen Verkehr berechnet ist, ist nunmehr endgültig beschlossen worden. Der Brückenbau dürfte etwa 21 Millionen Kronen kosten. Die Arbeiten für den Brückenbau werden zu 65 vom Hundert von deutschen Firmen ausgeführt. Die eigentliche Brücke über den Kleinen Belt soll eine Länge von 825 Meter haben und wird von vier Bogen und zwei Landpfeilern getragen werden.

Laxin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde.

Alles
zu
Weihnachten

Für Sie

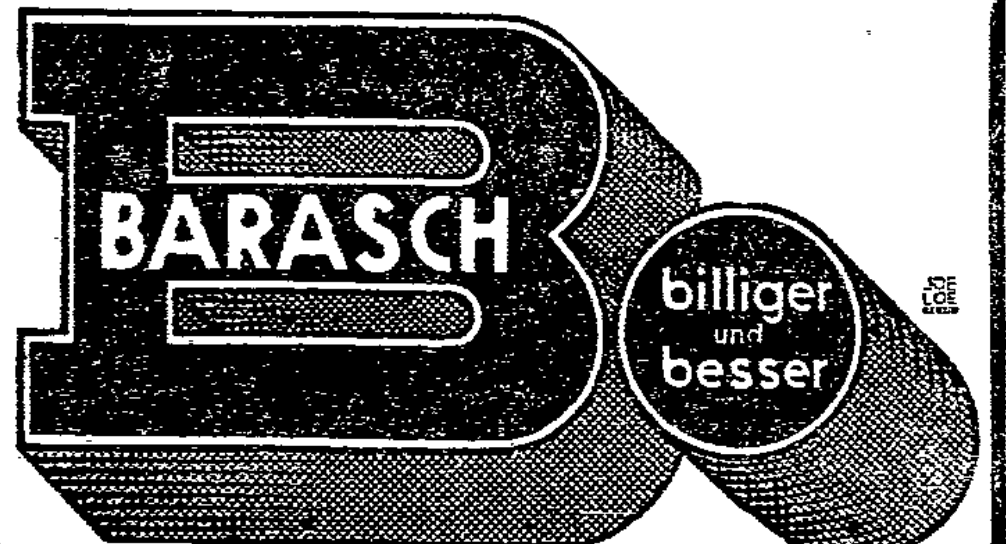
Wenn Sie nicht wissen oder im Zweifel sind was Sie
schenken sollen - dann kommen Sie zu uns. Unsere

überwältigende Weihnachtsschau

zeigt Ihnen so Vieles zu besonders billigen Preisen.

Lederwaren Tornister für Knaben und Mädchen, Leder . . . 10.50 8.95 7.75 Büchermappen Leder mit Griff . . . 8.50 7.95 4.95 Aktenmappen mit breiter Falte . . . 12.50 9.50 7.75 Damen-Handtaschen in guten Ausführungen, Besuchs- od. Beuteltasch. 10.50 8.75 6.75 4.50 2.95	Schmuckwaren Perlenketten 150 cm lang . . . 6.00 3.25 2.50 1.00 Ohrringe Künstler- schmuck . . . 18.00 15.00 12.00 8.75 Damenringe Künstlerschmuck . . . 15.00 13.50 12.50 Alpaka-Handtaschen 13.00 6.75 5.50 3.75	Kleiderschürzen Kleiderschürze in Ia. Water, oben uml., unt. kariert 4.50 Kleiderschürze in Ia. blau/weiß Water . . . 5.50 Kleiderschürze in Zephir, einfarbig mit langem Arm . . . 5.50 Kleiderschürze mit langem Arm, Ia. Water, aparte Form . . . 6.75	Servierschürzen Servierschürze mit schöner Stickeret und Hohlsum . . . 1.65 1.45 Servierschürze Linon, weite Form, m. Stickeret-Ein- u. Ansatz 1.95 Servierschürze große Form, Linon mit Stickeret . . . 2.95 Servierschürze extra weit, Linon mit reicher Stickeret und Hohlsum-Garnierung . . . 3.75	
Toilettenartikel 3 Stück Seife im Geschenkkarton . . . 2.00 1.50 1.00 0.75 0.48 Nr. 4711 das beliebte Kölnischwasser Flasche 3.75 2.0 1.40 0.95 0.70 Rasiergarnitur Napf, Spiegel und Pinsel . . . 5.75 3.50 2.25 1.00 Handspiegel Zelluloid geschliffen 3.50 2.50 1.95 1.00	Konfitüren Gnadauer Brezeln 1/4 Pfund . . . 0.23 Pflastersteine 1/4 Pfund . . . 0.25 Printen 1/4 Pfund . . . 0.25 Weihnachtsschokolade Riesentafel . . . 0.50	Damen-Schlafanzüge Damen-Schlafanzug in Batist einfarbig m. weiß. Krügen 6.50 Damen-Schlafanzug in Flanell gestr. Jacke, einfarb. Hose 9.50 Damen-Schlafanzug in Batist, m. Crêpe-de-Chine Krag. 11.75 Damen-Schlafanzug in apart gestreuter Kunstseide, innen angesetzt . . . 14.75	Dam.-Nachthemden Damen-Nachthemd farbig Batist, m. Valenciennespitze garn. 3.25 Damen-Nachthemd weiß Batist, m. fbg. Weste u. Spitze garn. 4.25 Damen-Nachthemd farbig Batist, sehr feuchte Ausführung . . . 4.95 Damen-Nachthemd mit langem Arm, in farbig Batist mit weißer Weste . . . 6.50	
Bücher Nesthäkchen und ihre Puppen . . . 1.00 Tagore: Das Heim und die Welt . . . 1.85 Auerbachs Kinderkalender 1929 . . . 2.00 Stratz: Schloß Vogelrod . . . 2.85	Noten Weihnachtslieder-Album . . . 0.95 Neues Marsch-Album . . . 0.95 Modernes Tanz-Album . . . 0.95 Fünf-Uhr-TEE Band 11 . . . 4.00	Herren-Artikel Ia. Popelineoberhemd mit Jacquardeffekten . . . 9.75 7.95 Weißes Oberhemd mit eleganten Einseitigen 9.75 7.95 5.75 Mod. Selbstbinder reine Seide, in reich Auswahl 6.0 4.50 3.95 2.95 Seidenschals und Cachenez schwere Qualität, in vielen Ausführungen, 7.9 5.95 3.75	Hüte — Mützen Herrenhut letzte Neuengänge, in allen Farben . . . 8.50 6.95 5.95 Steifhut mit Seidenfutter, gute Qualität . . . 9.50 7.95 6.50 Jachtklubmütze echt blau, federleicht . . . 6.50 4.95 3.25 Wintermützen mit Ohrenklappen, in prima Qualität 3.25 2.95	
Tischwäsche Kaffeetischdecken neue Muster, Indanthren 130/130 7.90 5.50 Tischtücher Kunstseide, in mod. Mustern, 130/160 7.00 . . . 6.00 Kaffeegedecke weiß Dam. in farb. K., Indanthr., m. 6 Serv 130/165 10.75 7.90 Damasttischtücher buntkantig gebt., 130/160 4.95 130/130 2.85	Bettwäsche Linonbezug mit 2 Kissen, gute Qualität . . . Garnitur 9.75 6.95 Bettatinbezug mit 2 Kissen, bewährte Qualit. Garnitur 1.75 11.75 Bettbezug mit 1 bestickten Kissen, besonders vorteilhaft . . . Garnitur 6.75 Bettlaken mit Hohlsum, aus kräftigem Stuhluch . . . 5.25 3.75	Schirme — Stöcke Damenschirm Halbselde, modern durchgestreift . . . 10.95 8.95 Damenschirm 3/4 Selde, Ia. Qual., 12-u. 16teil., 17.50 16.50 12.50 Herrenschirm Halbselde, mit apertem Griff . . . 10.50 9.50 6.95 Spazierstöcke echt Rohr, mit und ohne Beschlag . . . 6.0 4.0 3.50 2.25	Taschentücher Damen-Batisttücher mit farbigen Zäckchen . . . 6 Stück 0.95 Taschentücher weiß u. buntkantig, in guten Qual. 0.38 0.28 0.26 Seid. Kavaliertücher in elegant Ausführung . . . 0.55 0.48 0.38 Taschentücher aller Art, in modern Kartonautomat 1.35 1.00 0.90	
Glas Glasbowlen 8.50 6.95 5.95 Geschliffene Schalen 3-0 2-0 1.95 1.50 Kristallrömer reich geschliffen, farbige Überlangen . . . 5.50 4.75 2.95 1.95 Schlaf-Ampeln kompl. mit Seidenschirm 1.25 1.15 0.75 6.25	Porzellan Kaffeeservice steilg. dekoriert . . . 9.50 7.50 5.75 4.75 2.85 Tafelservice steilg. dekoriert . . . 36.00 28.50 26.50 Sammeltassen geschmackvoll Form. u. Dekore 4.25 3.50 2.15 1.65 1.00 Waschgarnituren steilg., dekoriert 18" 0 12.50 8.50 5.75	Damen-Strümpfe Damen-Strümpfe Wako oder künstliche Wachselseide Paar 0.95 Damen-Strümpfe reine Wolle . . . Paar 1.95 Damen-Strümpfe Ia. Wachselseide . . . Paar 2.45 Damen-Strümpfe Wolle mit Seide mehrert. . . Paar 3.35	Handschuhe Damen-Handschuhe Halbfutter . . . Paar 0.95 Damen-Handschuhe imit. Wildleder m. Manschet. Paar 1.65 Damen-Handschuhe Glatte mit Manschette . . . Paar 3.75 Damen-Handschuhe Nappa . . . Paar 4.95	
Haushalt Brotbüchsen moderne Dekore . . . 4.75 3.75 1.95 Elektr. Platten 3 bis schwer in Zuleitung 2 Jahre Garantie, Qualität Ware 6.75 Gaskocher Qualitätsware . . . 22.50 14.50 8.50 2.95 Fleischmaschinen Alexanderwerk . . . 9.50 8.00 6.50	Luxuswaren Bleikristall-Vasen 2.50 6.50 4.50 3.75 Teeservice Tablet mit 6 Teegläsern . . . 9.50 5.75 5.25 Rauchservice 17.50 8.50 3.50 2.95 1.00 Tischaufel und -besen . . . 4.75 3.95 2.95 1.75	Herren-Socken 1 Paar Herren-Socken Baumwolle, bun. gemustert . . . 0.48 1 Paar Herren-Socken reine Wolle, grau, 2x2 gestrickt 0.95 1 Paar Herren-Socken mit Kunstseide plattiert . . . 1.25 1 Paar Herren-Socken reine Wolle, in schönen Mustern 1.85	Trikotagen Damen-Schlüpfer Trikot, geräuh . . . Paar 0.95 Herren-Hosen wollgemischt . . . Paar 1.65 Herren-Hemd wollgemischt . . . 1.95 Damen-Schlüpfer Trikot geräuh, mit kunstseidener Deke 2.50	
Schuhwaren Damen-Spangenschuhe schwarz, erst. Box, Original- oder zweif. West, bevorzugt Fabrikat Paar 9.50 Damen-Spangenschuhe feinschwarz, mit schön L.-XV-Ab-2 zea, verschiedene Modelle, Paar 10.90 Damen-Spangenschuhe mit Block- u. französischen Absätzen, bekanntes Fabrikat . . . Paar 12.50 Kinder-Kamelhaar-Schallentiefel Lederspitze und Absatzsch. Größe 5 bis 2.75 Größe 30/24 2.25				Herren-Schnürstiefel schwarz Rindbox bequeme breite Form, sehr preiswert . . . Paar 12.50 Herren-Halbschuhe braun Rindbox, weiß gestepelt gute Passform . . . Paar 14.50 Damen-Umschlagschuhe Filz- und Ledersohle, Punkt randschleife . . . Paar 1.95
Weihnachts-Konfekt und Baumzucker im 1. Stock Spielwaren im 3. Stock				

Sonntag den 23. Dezember sind unsere Verkaufsräume von 13 bis 18 Uhr geöffnet!



„Reford“

Von Gideon Göffels.

Meine Großmutter ist eine jener modernen Damen, die zwanzig Entstellhaber haben, 18 Jahre alt aussehen und ein Mädchen tragen, das 5 Zentimeter über dem Knie aufhört, ein Mädchen zu sein.

„Vor langer Zeit“, begann ich meinen Bericht, „strandete ich gänzlich mittellos in Rapallo, der Perle am Golfo di Tigullio in Ligurien.“

In dem benachbarten Nibieraort Lavagna erlebte mich das Schicksal in Gestalt meiner ersten Liebe. Noch heute schließe ich die Augen, wenn ich an Giulia denke, das Töchterlein des Wirtes des Lavagnefer Trattoria della Musica.

Zwischen Giulia und mir entbrannte Liebe auf den ersten Blick. Am gleichen Tage noch, an dem ich die Schenke ihres Vaters in Gesellschaft eines Berliner Nibieratroppers zum erstenmal betrat, kehrte ich nach Lavagna zurück, nachdem ich meinen Kunden pflichtig schuldtig in seinem Kapalleer Grand-Hotel abgeliefert hatte.

Leider sah Giulias Vater unser Verhältnis nicht gern. Was wollte der arme, hergelassene Ledebos vom seiner Tochter, der reichen Erbin der Trattoria della Musica? Er verbot Giulia den Umgang mit mir. Als das nichts half, wies er mir die Tür.

In diesem Falle wußte Giulia Rat. Sie hatte herrliches schwarzes Haar, das im gelöteten Zustand an ihrem zarten Weibe bis zu den Füßen niederwallte. Ein plierscher Engländer, der bei Lavagna ein Schloss bewohnte, hatte ihr häufig 1000 Lire für ihr Haar geboten, das er als Attraktion seinem Hausmuseum einver-

leiben wollte. Giulia war bereit, auf ihre Haartrone zu verzichten. Giulia, wie war deine Hingabe doch grenzenlos!

Das Gesicht meiner Großmutter war gerötet vor Aufregung. Die Gedanken hinter ihrer Stirn schienen sieberhaft zu arbeiten. Rudartig griff sie nach ihrer Handtasche und entnahm ihr ein kleines Buch.

Ich mußte eine Weile nachdenken. Ich antwortete: „15. Mai 1920, nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr.“

Nach diesem Siege überlegte ich ernstlich, ob ich nicht doch noch unzufrieden sollte. Als Weltrektor würde ich gute Verträge bei Filmgesellschaften und Revuen bekommen.

Weihnachten in Ogampapa

Ein Tag ist im Jahre, der auch dem Verhättesten und am längsten draußen Weilenden die Heimat wieder besonders ins Gedächtnis ruft, das ist das Weihnachtsfest.

Es war in Ogampapa — im Innern Perus. Ogampapa ist ein Norddifferential, das schon ziemlich tief auf der brasilianischen Andenleite liegt, noch zirka 1500 Meter über dem Meerespiegel.

Sodom und Gomorra

Roman von Karl Goibert

Copyright by Drei-Masken-Verlag, A.-G., München.

(31. Fortsetzung.) (Abdruck verboten.)

Viele Jahre später wurde sie von ihrem Bruder am Fernsprecher angerufen. Er müsse sie sprechen, um jeden Preis, wo immer es sei und nur auf einige Minuten; aber sein müsse es, sein Leben hinge davon ab.

Als sie nach Hause kam, erfuhr sie, was sie befürchtet hatte: ihr Mann war auf die Jagd gefahren. Sie kannte diesen Vorwand für Ausschweifungen, deren Art und Umfang sie nur ahnte; sie wußte, daß er nach diesen Ausflügen doppelt unzugänglich war und sie noch mehr als sonst hätte.

Am Vormittag mit besonders starkem Herzschlagen an ihr Geschäft. Ohne Gruß empfing er sie; ohne eine Regung der Remernden Blicke, ohne ein Wort der Teilnahme hörte er sie an; er sah sie, von ihrem Bericht erschüttert, wärmere Töne anzuhören, unterbrach er sie: „Ist er in Wien?“

Strahlender Sonnenschein lag hier am 24. Dezember über den Bananenpflanzungen und Kaffeepflanzungen. Als der Sonnenball hinter dem Janatschajagebirge verschwand, knallte es von allen Seiten zu Ehren der Noche buena, der heiligen Nacht.

Es war 1 Uhr geworden, als die Indianer wieder abrückten. Sell lag der Mondschein auf den Kaffeebäumen, irgendwo im Walde rief der Schirpo und Fiederduft wehte durch das Tal.

Ein Hund empfiehlt einen Arzt

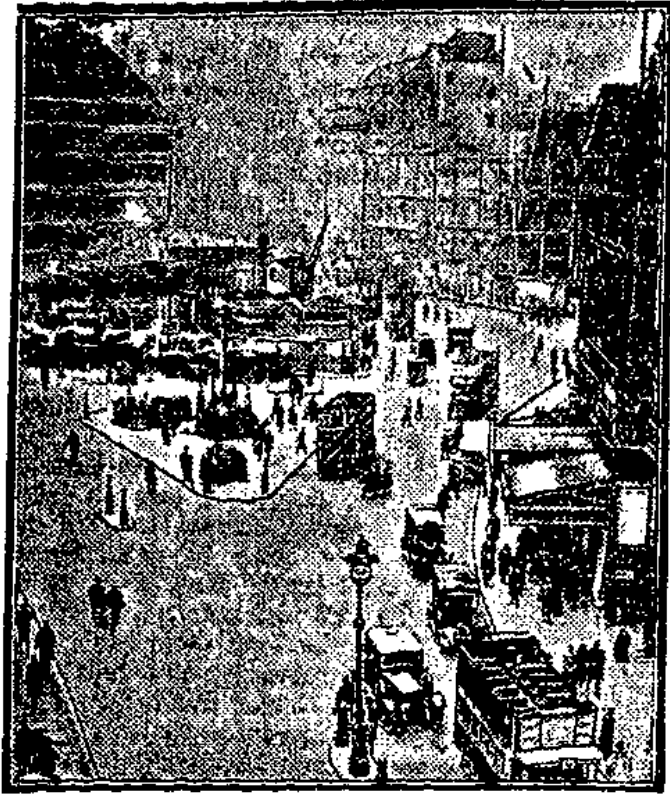
Man hat mir die folgende kleine Geschichte als wahr erzählt, und ich habe keine Veranlassung, ihre Wichtigkeit zu bezweifeln. Ein Tages wurde in Paris ein kleiner Terrier überfahren.

Der Hund hatte, wie feinerzeit der Terrier, ein Bein gebrochen. Und es kann nur so gewesen sein, daß der Terrier den verletzten Hund fand und ihn auf unvorstellbare Weise dazu bewegte, auf drei Beinen hinter ihm her zur Wohnung des Arztes zu hüpfen.

Der Vorfall ist ebenso ungewöhnlich wie rührend, und zwar ist er nur deshalb so rührend, weil er so ungewöhnlich ist. Aber wir wollen uns durch keinerlei Reflexionen die sanfte Nüchternheit verbürden, welche die kleine Geschichte erweckt hat, sondern diese hier beschreiben.

Im Bette lag der Gast mit einer Stirnwunde tot. Auf dem Tische lagen drei Briefe: einer trug die Aufschrift: An Frau Marie Heinkel in Graz; der zweite war an Frau Veronika Innerhuber gerichtet, der dritte an Herrn Kommerzialrat Michael Innerhuber, Chef der Firma Sebastian Innerhuber u. Sohn.

Zeit diesem Tage haben die Eheleute kein Wort miteinander gewechselt. Kein Blick aus dem Auge des einen kreuzte sich mit einem aus dem Auge des andern. Wenn der Mann der Frau etwas mitzuteilen hatte, einen Wunsch in der Form eines Befehls, so geschah es auf einem Zettel. Sie verlangte nie etwas, nicht einmal wenn ihre Geldmittel nicht für die notwendigen Aufgaben reichten, denen sie immer hingebender ausschließlich ihr Leben widmete.



Sinns:
**Der von der
Katastrophe betroffene
Noiborn-Bezirk**



Rechts:
**Das erste,
gefunkte Bild der
Anglücksstätte**

Kleine Chronik

Seine be den Kinder und sich selbst getötet

In Wiesdorf bei Köln hat der 40 Jahre Elektriker Wenzel Prokel seine beiden Kinder, ein 9jähriges Mädchen und einen 12jährigen Knaben getötet und dann Selbstmord verübt.

Der Mörder war bei der J.-G. Farbenindustrie beschäftigt; seine Frau war vor einigen Tagen in eine Irrenanstalt gebracht worden. Da die Nachbarn seit dem Tage der Ueberführung der Frau von Prokel und den Kindern nichts mehr sahen und hörten, benachrichtigten sie die Polizei, die am Freitag die Kinder mit gespaltenem Schädel in den Betten auffand. Der Vater hatte sich mit einem Rasiermesser die Pulsadern geöffnet. Man vermutet, daß er seine Schredenstat in einem Anfall von geistiger Unmachtung verübt hat.

Neue Brände in Berlin

Die Kette der Brandkatastrophen in Berlin reißt nicht ab. Am Freitag brannte in einem großen vierstöckigen Wohngebäude in der Elsfasser Straße ein Dachstuhl aus. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Nachbargebäude vor einem Uebergreifen der Flammen zu schützen. Man vermutet, daß Brandstiftung durch Bodenleiche vorliegt.

In den Räumen einer orthopädischen Fabrik in der Koppenhagener Straße wurden durch glühende Kohlenreste, die während der Nacht aus einem eisernen Ofen auf den Fußboden gefallen waren, die Einrichtungsgegenstände in Brand gesetzt. Die Feuerwehr konnte erst nach stündiger Arbeit den Brand löschen.

Schloßbrand bei Weisel

In Berlin, 22. Dezember. Am Freitag nachmittag brach im Schlosse Griebord bei Weisel ein Brand aus, der sich so rasch verbreitete, daß das gesamte Gebäude ein Raub des Feuers wurde. Zwei Feuerwehrlente fanden in Ausübung ihrer Berufspflichten den Tod. Einer wurde schwer verletzt.

Der Brand, der durch herausfallende Funken aus einem Ofen entstand, vernichtete auch wertvolle Gemälde und Kunstgegenstände.

Zwei Verfinnie

In einem Hause in der Grenzasse in Wien-Rudolfsheim versuchte der 40jährige Wanderhändler Baumgartner, der als Sonderling bekannt war, sich in seinem Zimmer zu verbrennen. Die durch Brandgeruch herbeigelockten Hausbewohner sahen Baumgartner splitternd in der Mitte des Zimmers, von Flammen umzingelt, stehen. Der Geistesranke schlug mit einem

Noch immer Stichflammen in London

Ueberschwemmungsgefahr?

In Berlin, 22. Dezember. Im Londoner Explosionsgebiet, das von 600 Polizisten abgesperrt ist, bringen immer noch vereinzelt Flammen aus dem Erdreich hervor, die von den Feuerwehren nicht gelöscht werden, da hierdurch die Ausströmung der Gase in die Straßen verhindert wird.

Viele Häuser zeigen Risse und man befürchtet weitere Explosionen und Ueberschwemmungen. Falls die Gasröhren vollständig ausbrennen, besteht die Möglichkeit, daß das Erdreich abrutscht. Da sich unter den Gasröhren die Hauptwasserleitung befindet, würde in diesem Fall der ganze Bezirk unter Wasser gesetzt werden.

Weitere Gefahren.

Als besonders gefährdet gilt jetzt die Highstreet an der Ecke der Denmarkstreet. Die Sachverständigen befürchten, daß sich dort unter dem Straßenniveau beträchtliche Gas Mengen angesammelt haben, die allmählich in die Keller und die andern Kammlichkeiten der Häuser eindringen werden. Man hält es daher

Selbstpaten auf seine Retter ein und konnte erst nach vieler Mühe überwältigt werden. Er hat so schwere Brandwunden erlitten, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

In Wien kletterte ein 82jähriger Hilfsarbeiter in einem Anfall von Geistesstörung auf das Liebenberg-Denkmal, entledigte sich seiner Kleider bis auf Hose und Unterhose und machte sich daran, mit seinem Hemd das Denkmal vom Schnee zu befreien. Er gab an, vom Kaiser besetzt worden zu sein, das Denkmal zu reinigen. Der seltsame Denkmalsreiniger wurde in eine psychiatrische Klinik geschafft.

Das abgefahrene Bein

Der Fernmacher Heinrich Kühr, der vor einigen Monaten von der Anklage des Versicherungsbetrugs — er sollte sich absichtlich ein Bein abfahren lassen — freigesprochen worden war, hat jetzt mit der Reichsbahn einen Vergleich abgeschlossen, wonach ihm an Stelle einer monatlichen Rente eine Abfindungssumme von 14 000 Mark ausgezahlt wird.

Die Versicherungsgesellschaften, gegen die Kühr verschiedene Zivilprozesse angestrengt hatte, haben sich bereits vor einiger Zeit durch einen Vergleich zu einer einmaligen Abfindung von 115 000 Mark bereit erklärt und diese Summe ausgezahlt.

Kühr hat ein ihm von einer ausländischen Filmgesellschaft gemachtes Angebot, seinen Fall verfilmen zu lassen und in diesem Drama die Hauptrolle zu spielen, abgelehnt. Die Filmge-

logar keineswegs für ausgeschlossen, daß noch mehrere Wochen lang kleinere Explosionen erfolgen werden. Ein Hotel in der Highstreet, das gänzlich von Bewohnern evakuiert wurde, ist von schwerer Einsturzgefahr bedroht.

Aus Versehen die Hauptleitung angebohrt.

Ueber die Entstehung der beispiellosen Gaskatastrophe ist noch keine rastlose Klarheit geschafft. Die Londoner Gaslicht- und Gasgesellschaft hat eine Erklärung veröffentlicht, in der sie die Verantwortung für die Katastrophe mit dem Vermerken ablehnt, die Explosion sei in einem unterirdischen Tunnel des Postamts erfolgt, während dort Angestellte des Postamts mit Reparaturen beschäftigt waren.

Tatsächlich hat sich auch festgestellt lassen, daß ein Telegraphenarbeiter, der vor dem Postamt Westzentrum Reparaturen ausübte, dabei mit einem Sauerstoffgebläse so ungeschickt operierte, daß eine Hauptgasleitung angebohrt wurde.

schafft wollte auch die in dem Prozeß bernommenen Zeugen als Darsteller verpflichten. Kühr will jetzt ein kleines Zigarrengeschäft in dem rheinländischen Ort Kupferdreh eröffnen.

Große Ueberschwemmung in Leningrad

St. Petersburg, 22. Dezember. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist die Nema über die Ufer getreten und hat ein Stadtviertel unter Wasser gesetzt, in dem sich zahlreiche Industriewerke befinden.

Auch einige Elektrizitätswerke stehen unter Wasser, so daß die Stromversorgung mehrerer Stadtteile unterbrochen ist. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.



Jadie Coogan spielt in Berlin

Jadie Coogan mit Eltern und Bruder. Jadie Coogan, das weltberühmte Filmkind, ist zu einem hübschen Knaben herangewachsen und stellt sich den Berliner am ersten Weihnachtsfeiertag als jugendlicher Revue-Schauspieler vor.

Bestrafte Bilderfälscher. Im Frankfurter Bilderfälschungsprozess wurde am Freitag der Kunsthändler Otto Müller zu drei Jahren Gefängnis, der Kunstmaler Baumann zu 1 Jahr Gefängnis, der Landwirt Otto Lynder zu 9 Monaten Gefängnis und der Angeklagte Dr. Kleinheimer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die frühere Barbante und spätere „Kunsthändlerin“ Elise Trumm erhielt 3 Monate Gefängnis. Ein Angeklagter wurde freigesprochen. Die Verurteilungen erfolgten wegen fortgesetzten Verbrechens der schweren Urkundenfälschung und wegen Betrugsversuchs.

Von der Strohpresse totgequetscht. In Surfen bei Birna wollte ein 16jähriger landwirtschaftlicher Arbeiter an einer Strohpresse einen Bindfaden anschießen. Der junge Mann erlitt so schwere Quetschungen, daß er auf dem Wege nach dem Krankenhaus verstarb.

Gestohlene Bilder beschlagnahmt. Die Landesregierung in Graz hat sechs italienische Gemälde, die aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen und einem Grazer Maler zur Restaurierung übergeben worden waren, beschlagnahmt; die Bilder, unter denen sich ein Tintoretto „Anbetung des Kindes“ befindet, sollen aus dem früheren italienischen Kriegsgebiet stammen.

Deutsche Branntweinsmuggler. In der Nähe von Vordingford gelang es einem Patrouillenboot der dänischen Zollbehörde, ein Schmugglerfahrzeug aufzubrengen, an dessen Bord sich 2100 Kilogramm Spirituosen befanden. Die an Bord befindlichen Personen, drei Deutsche und ein Däne, wurden verhaftet.

Mit dem Auto vier Fußgänger getötet. Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich bei Rovereto in der Lombardei. Dort fuhr ein Auto infolge Verjagens der Steuerung mit großer Geschwindigkeit in eine Schar von Passanten hinein. Vier Fußgänger wurden auf der Stelle getötet.

Ein Frau und Tochter ermordet. In dem Dorfe Groß-Berez in der Tschschonowka ist ein Bauer von seiner Frau und seiner Tochter ermordet worden. Die beiden Mörderinnen, die es auf das Geld des Ermordeten abgesehen hatten, hingen ihr Opfer an einen Balken auf, um Selbstmord vorzutäuschen. Die Frauen sind durch das Geständnis des Schwiegersohns des Bauern überführt worden.

Die Mordtat des geisteskranken Achtzehnjährigen

Der 22-jährige „Mittäter“ zum Tode verurteilt

Nach längiger Verhandlung wurde der 22-jährige Willi Schmidt, dessen Komplize der geistesranke Erich Schmidt in einer Gerichtsverhandlung, die im Irrenhaus stattfand, als Zeuge gegenüber vernommen wurde, wegen Mordes und Raubes zum Tode verurteilt. Das Gericht beschloß mit Rücksicht auf die Jugend und die Verhältnisse, unter denen der Angeklagte aufgewachsen ist, sich dafür zu verwenden, daß die Todesstrafe auf dem Gnadenweg in eine Freiheitsstrafe umgewandelt wird.

Als das Gericht zum Tode verurteilte, obgleich es selbst der Ansicht war, daß diese Strafe in Anbetracht der Jugend und der besonderen Verhältnisse, unter denen der Angeklagte aufgewachsen ist, nicht am Platze sei. Die besonderen Verhältnisse — die sind es eben, die dem Brandenburger Fall eine Bedeutung weit über die Grenzen dieser kleinen Grenzstadt zukommen lassen. Und noch das andre. Der eigentliche Täter, der Mörder, war zur Zeit der Tat geisteskrank. Seine Aussage wurde aber vom Gericht als wichtigstes Beweismaterial gegen seinen Mittäter Willi Schmidt verwertet.

Erich und Willi Schmidt — nur Namensvetter, nicht Verwandte — waren Freunde. Beide besuchten die Hilfsjugend, denn beide waren nicht ganz normal begabte Kinder. Erich kam nur bis zur 4. Klasse, Willi, der 4 Jahre ältere, bis zur letzten. Erichs Vater war psychisch krank und starb an Typhus; seine Mutter leidet am Jugendirresein. Willis Vater war wegen Stillschleiersverbrechens verurteilt, seine Mutter wegen Diebstahls. Beide Jungen genossen ihre Erziehung auf der Straße und waren verwahrloht. Der geistesgeschwächte Erich ließ sich noch leiten und arbeitete zwischenzeitig trotz alledem. Willi war jetzt arbeitslos. Beide waren aber gemeinsam Anführer einer jugendlichen Diebsbande.

Der Polizei waren beide nicht unbekannt, ebenso dem Landjugendamt. Im Alter von 17 Jahren hatte Willi bereits verschiedene kleine Strafen hinter sich, einmal wegen dreizehn Diebstählen zugleich; er erhielt sechs Strafarbeitstunden, wurde unter Schutzaußsicht gestellt, ja es war auch die Rede davon, daß man ihn in Fürsorgeerziehung bringen müßte, je war bereits beantragt. Das Landjugendamt erklärte aber, daß er nur die andern Jungen verderben würde. So ließ man ihn zum Mittäter an Erich Schmidts Mordtat werden, um ihn dann zum Tode zu verurteilen. Die Verurteilung des Landjugendamts unterrichtete den Richter ganz besonders der psychiatische Sachverständige. Was wunder, daß das Gericht im Bewußtsein der Wichtigkeit der Geschlossenheit an der Mordtat der beiden, sich für die Bestrafung des zum Tode verurteilten Zweinabzwanzigjährigen verwenden will.

Willi Schmidt war der jüngerer der beiden. Er hatte auch die gewöhnlichen Redensarten; zwar war er arbeitslos und hatte kein Geld, dafür besaß er aber eine Frau. Und das kostete Geld. Mit Erich ging er auf Karamelbischstäbchen aus. Das brachte wenig ein. Die Mädchen rückte heran, in der Laune keinen Pfennig. Ein

größeres Ding mußte gehandelt werden. Erich gab den Gedanken, seinen Arbeitgeber, den Bierbrauer Freidank zu bestehlen. Von ihm gingen auch die weiteren Vorschläge aus: er wollte Freidank nach der Arbeit von hinten „schnappen“ und in den Stall sperren; dann machte er einen andern Vorschlag: ihn erschießen. Man einigte sich auf einen dritten, der wieder von Erich ausging: einen Dolch kaufen und Freidank niederstechen. Schon am 9. Dezember sollte es geschehen.

Am 12. Dezember wurde Erich entlassen. Am Abend kauften beide einen Dolch. Erich zahlte. Zwei Stunden später standen sie vor der Brauerei. Den Dolch trug Willi bei sich; er gab ihn Erich und dieser ging hinein. Willi hatte keine Route, sagte später bei seiner Vernehmung Erich: er konnte nicht stehen und konnte auch nicht schießen. Erich konnte es aber. Willi hatte ihm gesagt, wo er zustecken solle und bei welcher Gelegenheit. Und als Freidank sich bückte, um ihm einen halben Kräftchen zu geben — auch das war vorher besprochen —, da stach er wie wild auf sein Opfer ein. 20, 30 Stiche verjagte er ihm in den Rücken, ins Gesicht, in den Bauch — die Leiche bot später einen graßlichen Anblick.

Dann rief er Willi hinein, verjagte dem Toten noch einige Stiche; beide jagerten 12 000 Mark zusammen, warfen Dolch und Schlagring in den Silvanal, begruben das Geld, begingen später eine Reihe von Unvorsichtigkeiten und wurden verhaftet.

Als Erich im Gefängnis einen Zahnarztanfall bekam — mit einem Messer stach er sich in die Hand — da kam er in die Irrenanstalt. Hier stellten die Ärzte fest, daß er bereits lange vor der Tat in einem so hohen Grade sich wachsinig war, betritt arbeitslos und jeglicher moralischer Vorstellung bar, daß er sich dem Idioten näherte und als geisteskrank anzuzurechnen sei. Tatsächlich erklärte Erich bei seiner Vernehmung: was sei denn da besonderes, daß er den Freidank erschossen habe. Eine Frau auf dem Schlachthof zu töten, sei viel schwerer. Nun begriff man auch, weshalb er sein Opfer so gräßlich zugerichtet hatte: es kam ihm auf einen Stroh mehr oder weniger nicht an. Deshalb hatte er wohl die Route zum Mörder; Willi hatte sie nicht. Ihn fehlte auch die Vorstellung von dem Schrecklichen der geplanten Tat; war es doch nicht seine Hand, die den Dolch führen sollte. So jagte er auch im Gefängnis zu seinem Zellengenossen: Mir kann nichts passieren, ich bin nicht dabei gewesen. Er hat sich getötet. Er wollte die Tat als eigene.

So mußte er auch die Verantwortung tragen, obgleich sie von einem Geisteskranken ausgeführt war. Daß er sie aber als eigene gewollt, schloß das Gericht in der Hauptsache aus den Verhältnissen des geisteskranken Jungen. Darf es das? Das Gericht trug in seinem Urteil der öffentlichen Meinung Rechnung. Ein Schnelbeger mußte sein. Erich war aber geisteskrank. Da wurde Willi zum Schuldigen.

Aber schließlich, worauf es ankommt, ist: die Jugendfürsorgeorgane haben versagt. Anstatt einzugreifen, haben sie gewähren lassen. Am 12. Juli kam Willi aus dem Gefängnis Kitzingen. Er sah da wegen Diebstahls. Am 12. Dezember stach Erich sein Opfer nieder. Ein Jahr später wurde Willi zum Tode verurteilt. Wer ist der nächste?

geschrieben. Gedicht war man beim "Mann" angelangt. Erleichtert und befreit schenken die Finger auf. Sehr kamen die alten Hände, aber die Finger, der keine Finger, war übermäßig. Er sah an unerschrockenen Blicken und hatte seine Finger in der Seite gebogen. Er spielte die vier Organe, von denen er eben gesprochen hatte. Er sprach nicht viel mehr als bei den ersten. Seine Finger waren ausgerollt von dem andern überhand. Ein einziges Mal jedoch konnte man seine Worte deutlich von dem andern hören. Spiel aus "Grafik!"

Das und nach dem ein buntes Gemaus zu ihm empfand, kam er mit einem unter dem Kopf wie aus einer Dornenkrone umarmende und unerbittliche Schließung. Er sprach an die Worte, was er nach nicht zu umgehen. Was seine Finger dann schließend kam, um sie zu öffnen. Was seine Finger dann schließend kam, um sie zu öffnen. Was seine Finger dann schließend kam, um sie zu öffnen.

Die Godart in Gefron

von Leopold Herbst

Maria el Genito gehörte jenen Arbeiterkreisen an, die zu Anfang des vorigen Jahrhunderts zum Christentum übergegangen waren. Ihre Eltern hatten sich getrennt, zum Mann überzogen und waren ihrer Religion treu geblieben. Sie hatten sich im Kindesalter mit dem protestantischen Glauben bekehrt. Später, als der Bruder die Handlung, die mit Maria, Othen und Maria hantieren, als eines Tages nach Sonnenuntergang ein Schicksal erlitten, trat Gemüthe und ihr mittelste, daß ihr Mann im Götze geliebt worden sei.

Ein unbekannter hatte ihn zu ihr geliebt, und in einem Tode brachte er ihr die Uhr, das Gold, das Silber und den Meistertitel ihres Mannes. Der junge wurde sofort dem Könige vorgeführt, war aber nicht in der Lage, irgendwelche Aussagen zu geben — man mußte ihn laufen lassen. Während der langen Monate trauerte Maria el Genito um ihren Mann, um den sie sich so sehr geliebt hatte. Inzwischen war sie wieder verheiratet. Der Mann, mit dem sie die Ehe eingegangen war, war ein frommer, ein frommer. Der Mann, mit dem sie die Ehe eingegangen war, war ein frommer, ein frommer. Der Mann, mit dem sie die Ehe eingegangen war, war ein frommer, ein frommer.

„Sie, die Sonne hier nun und beiweils in dieser Jahreszeit“, antwortete er und sagte. „Dann hier er besonnen.“ Später sagte sie ihm nicht getrost, wie zufällig, und eines Tages sagte sie ihm zu. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an.

„Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an.

„Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an.

Der junge hatte trat ein und warf sich vor Suan's Füße. Sie sprang lange mit dem in einem Stuhl, den Maria bestaunt. Später trat ihr Mann zu, dem Suan's Schicksal mit Eifer geben zu lassen. Sie wollte sich gerade zu Maria begeben, um ihr Bescheid zu sagen, als sie die Stühle erblickte und sie fern gelächelt sah. Das sah sie nicht aus ihren Augen. Mit einem Ausdruck des Entsetzes wandte sie sich um. „Hörst du das?“, sagte er. „Geh mit Maria, dich Maria zu sehen.“

„Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an.

„Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an.

„Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an.

Spannend sich unter Klima?

Wenn wir einige Beispiele aus dem Leben der Pflanzenwelt vor uns bringen, so ist es nicht schwer zu erkennen, daß die Pflanzenwelt in der That eine unermessliche Vielfalt zeigt. Die Pflanzenwelt ist in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Pflanzenwelt ist in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Pflanzenwelt ist in der That eine unermessliche Vielfalt.

Die Pflanzenwelt ist in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Pflanzenwelt ist in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Pflanzenwelt ist in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Pflanzenwelt ist in der That eine unermessliche Vielfalt.

Die Pflanzenwelt ist in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Pflanzenwelt ist in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Pflanzenwelt ist in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Pflanzenwelt ist in der That eine unermessliche Vielfalt.

Die Pflanzenwelt ist in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Pflanzenwelt ist in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Pflanzenwelt ist in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Pflanzenwelt ist in der That eine unermessliche Vielfalt.

immerung zurückzuführen haben. daß sie das gesamte Terrain, von dem die spätere Arbeit über, die unter starker und Garte des Klimas ist, können und sprachen. Später trat ihr Mann zu, dem Suan's Schicksal mit Eifer geben zu lassen. Sie wollte sich gerade zu Maria begeben, um ihr Bescheid zu sagen, als sie die Stühle erblickte und sie fern gelächelt sah.

„Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an.

„Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an.

„Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an.

Industrie und Technik

Die Industrie und Technik haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Industrie und Technik haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Industrie und Technik haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Industrie und Technik haben in der That eine unermessliche Vielfalt.

Die Industrie und Technik haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Industrie und Technik haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Industrie und Technik haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Industrie und Technik haben in der That eine unermessliche Vielfalt.

Die Industrie und Technik haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Industrie und Technik haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Industrie und Technik haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Industrie und Technik haben in der That eine unermessliche Vielfalt.

Die Industrie und Technik haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Industrie und Technik haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Industrie und Technik haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Industrie und Technik haben in der That eine unermessliche Vielfalt.

bes 14. Jahrhunderts beginnt, auf veränderten Abgängen zu und getrieben wurde; denn die Technik hat nicht nur die Fertigkeiten auf, das mit dem Osten in engler Verbindung stand. Die Fertigkeiten auf, das mit dem Osten in engler Verbindung stand. Die Fertigkeiten auf, das mit dem Osten in engler Verbindung stand. Die Fertigkeiten auf, das mit dem Osten in engler Verbindung stand.

„Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an.

„Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an.

„Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an. „Doch ich“, antwortete sie und sah ihn an.

Wissenschaften

Die Wissenschaften haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Wissenschaften haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Wissenschaften haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Wissenschaften haben in der That eine unermessliche Vielfalt.

Die Wissenschaften haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Wissenschaften haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Wissenschaften haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Wissenschaften haben in der That eine unermessliche Vielfalt.

Die Wissenschaften haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Wissenschaften haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Wissenschaften haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Wissenschaften haben in der That eine unermessliche Vielfalt.

Die Wissenschaften haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Wissenschaften haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Wissenschaften haben in der That eine unermessliche Vielfalt. Die Wissenschaften haben in der That eine unermessliche Vielfalt.

nute heimfahren und dort im trauten Heime das Weihnachtsfest feiern zu können.

Einstellung des regelmäßigen Eisenbahnverkehrs.

Die Eisenbahngesellschaften haben wegen Einstellung auf der Elbe beschlossen, ihren regelmäßigen Schiffsverkehr vom heutigen Sonnabend an für geschlossen zu erklären.

Gastgeberverfugung und Abnehmerorganisation

Im Magdeburger Rathaus versammelten sich am Sonnabend vormittag die Bürgermeister, Landräte und Kreisdirektoren aus dem Regierungsbezirk Magdeburg und dem Freistaat Anhalt, soweit sie an der Neugestaltung der Gastwirtschaft interessiert waren. Verhandelt wurde über die Verständigung der kommunalen Interessenten zum Zweck einer einheitlichen, rationell arbeitenden Gastverfugung.

Damit wäre ein sehr wichtiger Schritt getan. Bislang standen die Gemeinden bei Abschluß von Verträgen allein einer Privatgesellschaft gegenüber. Dadurch ist das unwirtschaftliche Durcheinander in der Verfugung eingetreten. Wenn es gelänge, die Vertreter der Gemeinden und Kreise davon zu überzeugen, daß ein gemeinsames Gant in die einzige Möglichkeit für eine rationelle Wirtschaft auf diesem Gebiet ist, so wäre damit im Interesse der Gastverbraucher sehr viel erreicht und man könnte endlich darangehen, jede Möglichkeit zur Verbilligung des Gastverbrauchs auszunutzen, was bei den heutigen Verhältnissen praktisch unmöglich erscheint.

Vom Wochenmarkt

„Ich glaube es wird Winter,“ rief meine Frau aus, als sie in aller Frühe die Nase zum Kammerfenster hinausstreckte und an der Quersilberbrille am Fensterbrett feststellen mußte, daß 8 Grad minus schon als kalte Temperatur berechnet werden kann.

„Was kostet die Gans?“ „Prima Thüringer Mastgänse, liebe Frau — konkurrenzlos billig, Pfund 1,20 Mark.“ Wir spazierten weiter durch den Gansmarkt, denn meine Frau kauft immer erst, wenn sie sich von Preis und Qualität und Quantität sämtlicher anwesenden Ware überzeugt hat.

„Ja, ja, Frauen, wir stehen ja auch dicht vorm Feste — da ist die Nachfrage groß und die Preise ziehen an.“ Möchte wissen, was so eine dumme Gans von Weihnachten weiß. Aber auch die Enten machen mit und sind nicht billiger. Im Durchschnitt noch 9 Groschen drauf. Beim Hahn sogar 1,80 und im Fell 1,10 Gühner im Federkleid auch 1,10 Gänselein von 2 Mark an die Portion.

Auf dem Gemüsemarkt Apfelsinen in großer Auswahl, 3 Stück ne Mark bis 1 Stück 15 Pf., Äpfel, auch in gutem Angebot, von 35 Pf. das Pfund, in guter Ware. Nüsse, von 50 bis 70 Pf. das Pfund. Grünlohl mit Frost — nur etwas für Feinschmecker — 15 Pf., gewiegt 2 Pfund 45 Pf., Rosenlohl 40 Pf., Eier 15 bis 17 Pf.

In den Fischständen — feinstgerstorn Seefisch — Kabeljau, Schellfisch, Rotbarsch 35—40 Pf., Filet 70 Pf., grüne Heringe 2 Pfund 45 Pf., Flußbratfische von 40 Pf. an.

Der nächste Wochenmarkt wird am kommenden Montag auf den heutigen Plätze abgehalten, also am Donnerstag des heiligen Abends.

Gründung einer Kunden-Kredit-Gesellschaft

Uns wird geschrieben:

Eine 50 maßgebende Magdeburger Einzelhandelsgeschäfte haben sich zur Gründung einer Kunden-Kredit-Gesellschaft zusammengeschlossen. Der Zweck dieser Gesellschaft ist, den in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen lebenden Käufern die Möglichkeit zu geben, Kredite in Höhe von 50 bis 1000 Mark durch Vermittlung dieser Organisation zu erhalten.

Die interessantesten Käufer erhalten nach gewisser Prüfung ihrer wirtschaftlichen Lage durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H. einen Kreditbrief, der jederzeit in den angeschlossenen Geschäften als Verzählung entgegengenommen wird, ohne daß der beir. Käufer sich der Firma gegenüber als Leihzahlungsgeldgeber bekanntgeben muß.

Es sind in der Kredit-Gesellschaft folgende Gruppen aufgenommen: Textilwaren, Pelzwaren, Schuhwaren, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte, Teppiche, Uhren und Schmuck, Schirme, Spritzenmaschinen und Bücher.

Reichsadressen auf dem Stadttheaterplatz und am Rathaus. Die dem Kreisverband evangelischer Jungmännervereine angeschlossenen Besonderen werden auf Veranlassung des Direktors- und Verkehrsamts am Sonntag den 23. d. M. von 17 Uhr an Weihnachtslieder zu Gehör bringen.

Kaiser-Friedrich-Museum. Der Lejend des Kaiser-Friedrich-Museums bleibt am Heiligabend und Silvester geschlossen. Während der beiden Weihnachtsfeiertage und Neujahr ist er von 10 bis 1 und 2 bis 4 Uhr geöffnet, abends geschlossen.

Achtung, Arbeitersekretariat! Montag den 21. Dezember bleibt das Arbeitersekretariat geschlossen.

Zahlung der Militärverpfugungsgebühren und der Sozialrenten. Die Militärverpfugungsgebühren für Januar 1929 werden bei den Postämtern am 23. Dezember, die Sozialrenten am 23. Dezember gezahlt.

Postannahmestelle. Am 1. Januar 1929 wird in den Geschäftsräumen des Drogerien Franz Schreyer, Emdorfer Straße 7, eine Postannahmestelle unter der Bezeichnung „Magdeburg 1 B“ eröffnet werden, die von dem Gemeindefiskus verwaltet werden wird. Die Annahmestelle wird sich während der Geschäftsstunden mit dem Zeitungsverkehr nach dem gewöhnlichen Verfahren und eingesendeten Briefen sowie von gewöhnlichen Paketen nach dem Inhalt in kleinen Mengen befassen. Auch wird dieselbe eine öffentliche Sprechstunde eingerichtet werden.

Verkauf einer Nachlassangelegenheit. Ein gewisser E. H. de W. aus Philadelphia, der sich zurzeit in Basel, Helvetische Straße 72, aufhält, verber sich in einer Nachlassangelegenheit an gerichtliche und außergerichtliche Behörden. Er bemüht sich ausschließlich um die Auffindung von deutschen Erben, die auf den Nachlass des am 15. November 1730 in Magdeburg gebornen und am 22. November 1794 in Lima (Vereinigte Staaten von Amerika)

Großreinemachen

Noch viel schlimmer als „Große Wäsche“ wirkt dieses Wort Großreinemachen auf die Männer — es ist das rote Tuch, das sie aus der sonst so gemühtlichen, warmen Wohnung treibt. Und mindestens vor jedem Feste, bei vielen Frauen noch öfter, bei



Seh'n Sie mal, was da drinne war.

denen mit dem sogenannten „Reinemacheklaps“ sogar sehr oft, erlöset dies grauenerregende, familienlebenförende Wort Großreinemachen! Man hat sofort die Vorstellung einer Wohnung, wo alles auf dem Kopfe steht, Stühle auf den Tischen, Teppiche, Decken, Kissen, soweit vorhanden, zusammengerollt, aufgestürzt und bereit, durchgeschloßt zu werden. Die Fenster sind lall, stehen weit offen, damit gelüftet wird und all der aufgewirbelte Staub abzieht, und es ist eben einfach nicht zum Aushalten für so einen armen Ehemann. Ja, und für die Frau? Ob die es dabei so besonders gut hat?

Sie müht sich, macht erst mal gründlich Unordnung, damit man die Ordnung nachher auch merkt, schrubbt, scheuert, steigt auf die Reiter, putzt Fenster und Türen, planscht im kalten Wasser, alles möglichst im Durchzug, eben des lustig wirbelnden Staubes



Neimen Sie nicht so viel Bohne, brüden Sie lieber fester auf.

wegen — jähwilt und wundert sich, wenn sie während der Festtage einen lächlichen Schnupfen hat. Die Hausfrau tut so, als ob sie sonst überhaupt nicht sauber machte in ihrer Wohnung, und als ob es Berge von Dred zu bewältigen gelte, als wenn der

Ofenfeger z. B. tatsächlich stets den Inhalt des zu reinigenden Ofenrohrs über sie und ihre Wohnung schüttete.

Wenn es eine „gnädige Frau“ ist, hat sie es freilich leicht. Da wird das Mädchen beauftragt, doch ja auch die Möbel tüchtig abzureiben und zu waschen, damit alles wieder „wie neu“ aussieht. Aber natürlich mit dem Wachs oder der Bognre sparen! Ordentlich reiben, das hilft auch! Ja ja, dieser Reinemacheklaps mag ganz gut sein, wenn man selbst nicht die Arbeit dabei hat. Aber wenn man sich selbst abraderen muß, dann ist es doch nur ein angeblisches Fest, dieses Großreinemachen. Dann seht man vor Verzweiflung sogar die Delgemälde ab, damit die auch wieder „wie neu“ werden. Das schönt bei der ganzen Schustererei ist wahrhaftig das Teppich- und Matratzenklopfen. Da kann man mal so richtig seinen Bohn auf die ganze Menschheit und diejenigen, die es besser haben, sich austoben lassen, kann all seinen Nerger auf den armen Teppich abladen, der besser sanft behandelt würde, damit er recht lange hält.

Und dann das Fensterputzen bei diesem Wetter, wo sogar die Gardinen an den Scheiben festfrieren, wo man nach einer halben Stunde nichts mehr vom frischgeputzten Fenster merkt. Das soll einer reinemachenden Hausfrau nun keinen Nerger bereiten!

Diese Reinemachewut ist eine Tugend, die sich auf alle Hausfrauen erstreckt, ob arm oder reich, nur daß eben die reiche



Blöß jut, daß wir keine Aquarelle haben.

sich dazu Hilfe leistet, die arme aber sich selbst plagen muß. Und wie manches Mal muß die Arbeiterin, die den Tag über für den Unterhalt ihrer Familie sorgen und Geld verdienen mußte, einen großen Teil ihrer Nachtruhe opfern, um ihren kleinen Haushalt so blühant zu haben, wie sie es sich wünscht.

Und im allgemeinen wird es ihr gehen wie der begüterten Schmeiter: der Mann, der den frischen Glanz, das Ergebnis all der Mühen bewundern soll, wird nichts — absolut nichts merken, für ihn steht die Wohnung aus wie vorher, er ist nur froh, daß alles wieder auf seinem Platze steht. Ja, er kommt, ohne viel an die Arbeit der Frau zu denken, getrost mit seinen schmutzigen Stiefeln herein, bringt schließlich noch den Nachbar und seinen Hund mit. Die Sauberkeit rings um ihn ist ihm etwas so Selbstverständliches, ja Alltägliches, daß er das viele Getöse deswegen nicht beachtet. Ihm kommt es fast lächerlich vor, wenn er sieht, wie die Frau sich Mühe macht, wie sie abhängt von ihren Möbeln, und wie sie als deren Sklavin oft alles andre verzieht.

Da gibt es Frauen, die sich lieber den Tod holen bei der Schinderei, als daß sie einmal nicht „gründlich“ reinemachen, Frauen, bei denen das Großreinemachen beinahe krankhaft ist.

Und der arme Mann, der es wagt, zu tauchen, wenn frische Gardinen aufgehängt sind! Er mag jehumal sagen: „Ich kann diese weißen Dinger nicht leiden!“, es bekommt ihm schließlich, und das Ende des ganzen Reinemachefestes ist dann meist noch ein lächlicher Gestrich, weil „sie“ sich so aberdreckt hat und nicht mehr Herr ihrer Member ist und weil „er“ diese Ungehmlichkeit jähredlich und ihr Getue lächerlich findet. Und ein Großreinemachen in der Ehe war bei der ganzen Geschichte doch gar nicht geplant!

gehörten Generals Friedrich Wilhelm v. Steuben Anspruch haben. In zahlreichen Schreiben an alle ihm erreichbaren Interessenten, die sich entweder an ihn wenden oder ihm namhaft gemacht werden, fordert er für seine Vermittlungsdienste nicht unerhebliche Vorjchüsse. Die der „Antische Preussische Pressebienst“ einem hierzu ergangenen Kunderlaß des preussischen Ministers des Innern entnimmt, ist amtlich über das Vorhandensein eines Nachlasses des erwähnten Generals v. Steuben nichts bekannt. Ein etwa vorhandener gewisser Nachlass wäre schon längst an die Berechtigten zur Verteilung gelangt oder, falls Erben nicht zu ermitteln waren, nach Ablauf der in dem betreffenden Unionsstatut geltenden Verjährungsfrist der Staatskasse angefallen. Der Minister warnt daher sämtliche Interessenten, da es sich hier um eine offenbar gänzlich aussichtslose Erbschaftsangelegenheit handelt, bei der eine Krüftung amtlicher Dienststellen nicht in Frage kommen kann.

Ferngespräche mit Voranmeldung. Bei Ferngesprächen nach den europäischen Ländern, mit denen Deutschland einen Ferngesprächsverkehr unterhält, ausgenommen England, Portugal und Spanien können gegen eine Inzageschuld von einem Drittel der Gebühreneinheit Gespräche mit Voranmeldung geführt werden, d. h. es kann gleichzeitig mit der Anmeldung des Gesprächs eine bestimmte Person oder Ferngesprächsbefähigte bezeichnet werden, mit der das Gespräch geführt werden soll. Derartige Gespräche gelangen nur dann zur Ausführung, wenn die gemühtigte Person oder Nebenstelle jprechbereit ist. Vom 1. Januar 1929 an können bei Ferngesprächen mit Voranmeldung gegen dieselbe Gebühr noch zwei Personen bei derselben Sprechstelle oder für die gemühtigte Person zwei Sprechstellen derselben Ortszone bezeichnet werden.

Leistungsfähigkeit zur Weihnachts- und Neujahrzeit. Wegen Einstellung des Flugdienstes an den beiden Weihnachtsfeiertagen und am Neujahrstag ruht auch der Luftpostverkehr an diesen Tagen. Am 24. und 31. Dezember wird der Verkehr nur auf der Linie Berlin-Dresden-Prag-Wien eingestellt, sonst aber wie an den anderen Tagen durchgeföhrt.

Polizeistunde in der Silbepernacht. Auf Grund des § 2 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 23. Oktober 1928 sind in Polizeistunde Magdeburg (Magdeburg, Schönefeld, Bad Salzelmen und Frohje) die Polizeistunde in der Silbepernacht (Nacht vom 31. Dezember 1928 zum

1. Januar 1929) aufgehoben. Eine allgemeine Verlängerung der Polizeistunde für die beiden Weihnachtsfeiertage und für den Neujahrstag findet nicht statt.

Unfälle auf der Arbeitsstätte. Der Arbeiter Jakob Brills, wohnhaft Kurfürstentrasse 25, ist am Freitag auf seiner Arbeitsstätte beim Eisenbahnschwellenverladen von einem Stapel gestürzt. B. zog sich eine Kopf- und Beckenverletzung zu und mußte dem Krankenhaus Eudenburg zugeführt werden. Der Lokomotivführer Friedrich Dobbert, wohnhaft Alt-Salzte 88, geriet am Freitag auf seiner Arbeitsstätte zwischen zwei Puffer und erlitt eine Hüftverletzung. Der Verletzte fand Aufnahme im Krankenhaus Eudenburg. Am Freitag fiel der Hausdiener Treude, wohnhaft Wandstraße 6, auf der Straße plötzlich um und verletzte sich am Kopfe. T. wurde in das Krankenhaus Eudenburg gebracht.

Zusammenstoß. Am Sonnabend gegen 1 Uhr mittags fuhr ein in voller Fahrt befindlicher Straßenbahnwagen der Linie 6 an der Kreuzung Otto-von-Guericke-Straße und Mollkestraße auf eine Autodrahtse, die in die Mollkestraße einbiegen wollte. Das Auto wurde 15 Meter mitgeschleift und vorn vollständig zertrümmert. Die Feuerwehr mußte zur Hilfe eilen und die Straßenbahn heben, um den eingeklemmten Chassis zu befreien. Menschen wurden nicht verletzt.

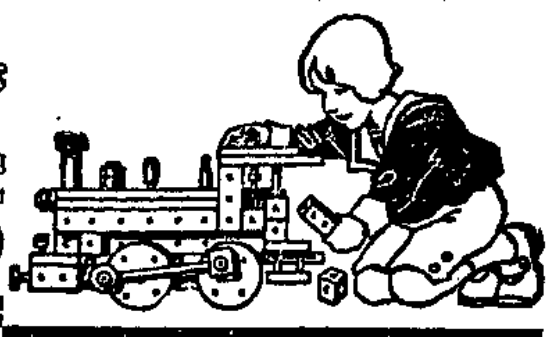
Ans einem Auto gestohlen ein brauner Lederkoffer, 60x40 Zentimeter. Der Koffer enthielt Zigarrenmuster in Packungen zu 10 Stück. Zweckdienliche Mitteilungen, die selbstverständlich vertraulich behandelt werden, erbittet der Polizeipräsident, Kriminaldirektion, Zimmer 275.

Eidgerichtet sind hier folgende Fahrräder: Herrenfahrrad ohne Karte und Nummer mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen mit schwarzen Streifen, nach oben gebogenem Lenker mit rottem Gummi überzogen, gelben Schützblechen mit schwarzen Streifen, braunem Sattel, Freilauf, an dem Rade befindet sich eine Luftpumpe; Herrenfahrrad („Veltrab“ Nr. 874 818), mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, Gesundheitslenker mit blauen Griffen, schwarzen Schützblechen, Freilauf. Die Eigentümer der Räder werden ersucht, sich zwecks Feststimmung derselben, im Polizeipräsidenten, Kriminaldirektion, Zimmer 219, in den Vormittagsstunden einzufinden.

Wunderbare Zeitgeschenke preiswert und gut!

Der Matador-Baukasten

ermöglicht Ihrem Jungen das Selbstbauen seines lebendigen Spielzeugs
Das ideale Weihnachts-Geschenk ist dieses neuartige Spielzeug
 Eine urwüchsig, anregende Beschäftigung für Kinder von 5 bis 14 Jahren. Sie bauen damit viele hundert
 bewegliche Maschinen und Sachen aller Art selbst. Kosten mit vielen Vorlagen **0.90 2.70 4.50 7.50 11.00 16.00 25.00**



Bücher für die Kleinsten

- | | | |
|---|---|---|
| Der Strumwelpeter . . . 0.50 | Teddy, eine lustige Vögelgeschichte . . . 2.00 | Das Landwirts Tiere . . . 1.80 |
| Der Strumwelpeter . . . 1.20 | Jumbo, eine lustige Elefanten-geschichte . . . 2.00 | Das Bilderbuch der Erfindungen . . . 0.60 |
| Hunde-geschichten . . . 0.60 | Die neuen Bilderbücher | Mit Lokomotiven durch die Welt . . . 1.80 |
| Glückliche Reise . . . 2.90 | mit Texten von Bruno Schönlaht versehen. | Unsre Freunde . . . 2.00 |
| Kinderluft . . . 0.90 | Große Tierchau . . . 1.00 | Gullivers Reisen . . . 0.30 |
| Sommer-sonne . . . 3.80 | | Das Schuljahr . . . 2.00 |
| Die Kutschbahn, ein fröhliches Sportbuch . . . 4.00 | | und vieles andre mehr |
| Wir lachen und springen 2.50 | | |



Bücher für die Jugend

- | | | |
|--|--|---|
| Waldmärchen von W. Friedrichen Bd 1 u 2. 150 Seit. 4 farbige Illustrationen 1.80 | Robinson Krusoe. 280 Seiten. 2 farbige und viele schwarze Illustrationen 2.00 | Märchen von Otto Weidinger 180 Seiten. Illustriert 2.00 |
| Drummerchen, ein Zinneten-märchen von Albert Sigfus 150 Seiten. 4 farbige Illu-strationen . . . 2.00 | Götter- u. Heiden-sagen. 250 S. Mit viel. Farb. Illust. 2.00 | Grimms Märchen, Kinder- und Haus-märchen, gesammelt durch die Brüder Jakob und Wilhelm Grimm. Mit Far-bendruckbildern und vielen Text-illust. 268 Seiten 1.65 |
| Ludwig Becksteins Märchen-buch mit Bildern von Ludwig Richter 250 Seiten. Reich illustriert . . . 2.00 | Die Lumpen-sule v. W. Fried-riehen. Reich illustriert. 180 Seiten 1.50 | Die Gudrun-Sage Erzählt v. Wil Veiper. Geschmückt mit Federzeichnungen . . . 1.50 |
| | Lautendunberne Nacht Aus-gewählte Märchen 180 Seit. Reich illustriert . . . 2.00 | |



Bücher für die Mädchen

- | | | |
|---|---|--|
| Der Jugendgarten. Ein Fest-buch für Mädchen. . . 6.00 | Ballmiese, ein Findelkind, das seine Mutter sucht. 280 | Johanna Spyri: Geschichten für Kinder und solche die Kinder lieb haben. Zahl-reiche Vände d. unerreichten Meisterin der Jugend-erzäh-lungen. . . 2.00-4.00 |
| Töchter-Album . . . 4.00 | Thienemanns illust. Zwei-Mark-Bücher. Regina Him-mel-schuh (10-15jährige). | Knut Hamjun: Das letzte Kap-itel. Einer unsre schönsten Romane. . . In nur 2.85 |
| Im Vorbeigehen . . . 2.00 | Deutsche Frauen über Meer (12-15jährige). Fr. Gull: Kinderheimat (8-12jährige). | Jungkämpferinnen. D. Irene Gerlach . . . 8.50 |
| Gudrun . . . 0.95 | Herr Kuttaller und seine Tochter (9-12jähr.). Weih-nachten überall (8-12jähr.). | |
| Die Bettlerin von Pont des Arts . . . 2.00 | | |
| Willkommen! Ein Mädchen-buch. . . 1.65 | | |
| Kinderherzen . . . 2.00 | | |



Bücher für die Jungen

- | | | |
|---|--|--|
| Peter S'oll. Klasse 1a. Ein Kinderleben . . . 2.40 | Reisen und Abenteuer von Soen Hedvin je 3.50 | Der fliegende Holländer, von Kapitän Marryat . . . 1.50 |
| Wir zwei, von Charles A Lindbergh . . . 2.80 | Der Wildbiter, v Cooper 1.50 | Der rote Freibeuter, von Cooper . . . 1.50 |
| Das Neue Universum . 8.50 | Lederstrumpf, von Cooper 2.00 | In Leuchten-see . . . 4.00 |
| Durch die weite Welt, das schönste Jugend-jahrbuch 5.60 | Tragödien im Lann, Geschichten von Jägern und Tieren von W. Freitag . . . 1.00 | Berschollen, nicht vergessen 4.50 |
| Robinson Krusoe . . . 2.00 | Die Regulatoren in Arkansas, von Gerktäder . . . 1.50 | Aus den Jagdgründen der Zim-mer-wälder, v. Bürger 2.00 |
| Fliegen und Funken Ein Buch v Technol, Lat u Raum 3.50 | Aus Indiens Dschungeln 4.50 | Karlchen Kurros u sein S orch-gepann Band 1 u. 2 je 2.00 |



Bücher für die reifere Jugend

- | | | |
|--|--|--|
| Die Sternenträger. Lebens-wandlung einer Jugend. Von E. H. Müller. Brosch. 1.60, geb. 2.50 | Das Singspiel. Sieben Le-genden. Von Gottfr. Keller. Leinenrücken 1.50 Lederrücken 8.25 | Stevens: Ausflüge ins Amer-icanreich. Zil. 8.20 |
| Elkehard. Von J. W. von Scheffel. Eine Geschichte aus dem 10. Jahrhundert. Leinenrücken 1.50, Lederrücken 3.25 | Barfüßler. Von Auerbach. Ein Roman mit einer Ein-leitung. Leinenrücken 1.50 Lederrücken 3.25 | — Eine Reise ins Bienenland. Zil. 8.20 |
| Kauf. Von J. W. v. Goethe. Lederrücken 3.25 | Nichtenstein. Von W. Hauff. Romantische Sage. Leinenrücken 1.50 | G. Hepper: 100 neue Tier- geschichten. . . In 2.50 |
| | | Bruno S. Bürgel: Die selt-samen Geschichten des Dr. Uebühle. Naturwissen-schaftliche Märchen für die Jugend. . . In 4.50 |



Bücher für die Frauen

- | | | |
|---|---|--|
| Clare Sheridan: Ich, meine Kinder u. d. Großmächte der Welt. Brosch. 7.50, In. 10.00 | August Bebel: Die Frau und der Sozialismus. Geb. 2.50 | Dr. med. Bodel: Das Kind in gefunden und kranken Tagen. Ein Führer und Helfer für Erzieher. Brosch. 5.00, In. 8.00 |
| Leonhard Frank: Karl und Anna. Die schönste Liebes-geschichte unsrer lieblosen Zeit. . . In. 2.20 | Bernard Shaw: Wegweiser für die intelligente Frau zum Sozialismus und Ka-pitalismus. Brosch. 10.50, In. 16.00 | Heinrich Schulz: Die Mutter als Erzieherin. Kart. 1.25 |
| Anna Bloß: Frauen der deutschen Revolution 1848. Zehn Lebensbilder deutscher Frauenge-schichte . . . 3.50 | Prof. Dr. Grotjahn: Gesund-heitsbuch der Frau. Für die gesunde, kranke u. pflegende Frau. . . Geb. 4.50 | Weser Dutt: 1000 Rat-schläge für die Hausfrau. Bewährte Erfahrungen aus d. Haus-wesen. . . Geb. 1.80 |



Bücher für die Männer

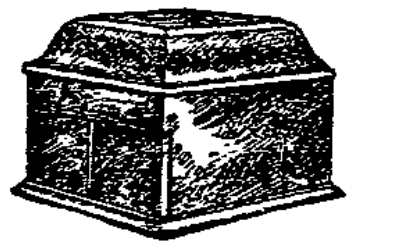
- | | | |
|--|--|--|
| Anonymous: Gestalten rings um Hindenburg. Führende Köpfe der Republik. Geb. 5.50 | Arno Schirokauer: Laßalle, die Nacht der Illusion, die Illusion der Nacht. Brosch. 7.00, In. 10.00 | Charli Chaplin: Gallo Europa Erzählungen des großen Künstlers. . . 0.00 |
| Gerni Häfner: Weltgeschichte in einem Band. In. 6.50 | Friedrich Ebert: Kämpfe und Ziele. Aus seinem Nachlaß herausgegeben. . . geb. 8.50 | Carlhe: Friedrich der Große. Die bekannte Biographie jetzt auch in billiger Aus-gabe. . . In. 2.85 |
| Alexander Serenji: Erinne-rungen vom Sturz des Zaren-tums bis zu Lenins Staatsstreich. . . Geb. 9.50 | Garry Domela: Der falsche Prinz. Leben und Aben-teuer . . . Kart. 2.80 | H. Kay: Ein Bummel um die Welt. Das Tagebuch eines Weltreisenden. . . In. 5.00 |



Wirklich gute Hausmusik

Schallplatten und Musik-Apparate

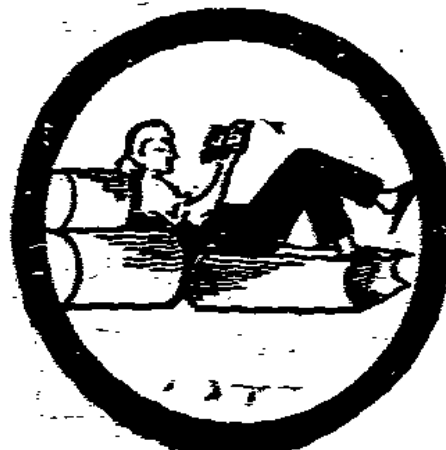
Sie haben ein großes Lager aller führenden Marken, wie **Electrola, Gramophon, Parlo-phon, Decca, Beta, Columbia, Homocord.** / Hören und überzeugen Sie sich selbst. / Vorspiel bereitwillig gestattet / Geringe Anzahlung / Bequeme Teilzahlung



Riesige Auswahl! Niedrigste Preise!

Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg, Große Münzstraße 3



Gardinen

Engl. Taill Fenster von 2.50 an
 Madras hell von 2.75 an
 Madras dunkel von 8.00 an

Stores

Engl. Taill Stück von 1.00 an
 Handtüter von 4.00 an
 Florentiner von 12.50 an

Gardinen-Etage

Alter Markt 17, 1
 neben Deulig-Palast
 (früher Fürstenuter 3, Gardinen-Zentrale)

Rouleaustoffe

Röper von 0.80 an
 Damast von 0.90 an
 Alle Breiten und Farben
 Dekorationsstoffe billig

Bettdecken

Engl. Taill 1 bettig 4.50
 Engl. Taill 2 bettig 7.50
 Etamin 2 bettig 12.00

Baumkerzen

billig!

18 Stück 0.25, 1/2 Pfd. von 0.32 an. Lametta in Sparpackungen, Seifen, Parfüms, Kartonnagen in größter Auswahl. Nusselnüsse pro Pfd. 0.60, Riesenwalnüsse, jede einzelne Nuss hochprima. Kommen Sie, ehe der Andrang weiter zunimmt.

Hennenberg & Co. Nachf.
 11 Hanna-Drogen-Geschäfte

Magdeburg: Kölner Str. 19, Olivenstädter Straße 54, Breiter Weg 220, Gustav-Adolf-Straße 41, Annastraße 1, Johannisberg 10, Halberstädter Straße 31a, Alt-Westertor 21, Schönebecker Straße 94, Hobeportstraße 59, Schönebrunn: Salzer Straße 3a.



Pelz-

Robikragen gefüttert in austral. Oposum . . . Mk. 30.- Echt Naturkragen Mk. 60.- Iell Biberfell Mk. 10.- In Skunksopossum Mk. 35.-

Mäntel in großer Auswahl von Mk. 175.- an

Zauderer, Pelzmoden Breiter Weg 122, 1. Etage gegenüber dem Platz 1aon.

Lampen-Bräu

Das Jubiläumstier wird Ihnen bestimmt schmecken. Es ist ein vollwertiges Bier, das anlässlich des 50jährigen Bestehens der Brauerei „Zur Lampe“ gebraut wurde.

Bilden Sie sich auch Ihr Urteil! Probierflaschen werden Ihnen auf Anforderung sofort zugestellt.

Brauerei und Mälzerei Albert Droz

Rul 1290 Neusädter Straße 38
 Vielfachen Wünschen nachzukommen, habe ich auch hiesige Biere in 3-, 5- und 10-Liter-Siphons vorrätig



Halt! Alles nur 1 Mark

6 Pfund Äpfel
 5 Pfund Äpfel
 4 Pfund Äpfel
 3 Pfund Äpfel
 2 Pfund Äpfel
 1 1/2 Pfund Äpfel
 15 St. Äpfelkisten
 12 St. Äpfelkisten
 9 St. Äpfelkisten
 7 St. Äpfelkisten
 usw.

Landesprodukten-Handelsgesellschaft m. b. H.
Breiter Weg 263
 gegenüber Scharnhorstplatz.

Felle Häute Haare Wolle

Kauft Held zu besten Preisen
C. W. Schönemann
 Georgenplatz 14
 nur Goldener Stern

Einlauf durch erfahrene Fachleute.
 Wollumlaufsch und Lieferung von Felleppchen zu billigen Preisen.

Lieber Vater! Luftgewehr

aber nur von **Waffen-Loesche**
 Kölniger Straße 13, 1.5 Dir bitte mal die neueste Preisliste gratis, eben. Du bekommst ein gutes Luftgewehr von Rm 6.- an und hast eine Riesenauswahl! Wenn mal etwas entzwei ist, wird es dort auch gleich wieder repariert. Es ist ja doch ungefährlich und waffenscheinfrei.

Spelse-Herren-Schlaf-Zimmer Rüchen Einzel- und Klein-Möbel
 A. b. Badell
 Magdeburg Drolenbroz. Intr. 4

Bier von Droz macht lebensfroh!

Sie hören alle Welt im Mundfunk in den Programmen der Heimstätten
Der Arbeiterfunk 25 Pf
Die Sendung . . . 25 Pf
Der Funke 60 Pf
 Bestellen Sie durch Ihre Stellungsbürogeräte oder durch die
Buchhandlung Volksstimme
 Magdeburg, Große Mühlstraße 3.

ARBEITER-SPORTLER!
 Dr. Julian Marcuse
Die Hygiene des Arbeitersports
 Aus dem Inhalt: Einführung - Was ist Gesundheit? - Im Pulsschlag des Lebens - Wozu Muskeln? - Mensch und Sport - Was erreichen wir durch den Sport? - Methodik und Hygiene der Leibesübungen - Schlusswort.
 Kartoniert 2,75 Mark
Buchhandlung Volksstimme

GROSSER WEIHNACHTS-VERKAUF

TEIL-ZAHLUNG

KLEINSTE ANZAHLUNG u. RATEN

Damen-, Backfisch- und Kindermäntel aus Plau-eh, Ottomane, Seat-Plüsch mit Abseite, gut verarbeitet
 12- 18- 26 35- 42- 49- 58- 65- 75- 86- 96-

Woll- u. Seidenkleider aus Popeline, Ripo, Ri s, Crêpe, Caïd, Taffet, Crêpe de Chine, Georgette u Veloutine
 9- 12- 18- 22- 2- 35- 39- 45- 53- 58- 65-

Krimm r- und Plüschjacken in großer Auswahl
 Pelzkragen, Pelzbesätze und Pelzmanschetten

Frauen-Mäntel u. -kleider in großen Extrawellen

Kinderkleidchen in allen Längen

Strickkosüme, Pullover, La-berjacks, Westen in reizenden Neuheiten, großes Farbensortiment
 4.50 5.90 6.7- 8.50 9.75 12.50 14.75 17.50 19.50

Herren-Ülster mit Rund- und Rückengurt, aus guten moßigen Stoffen, mit Abseite, gut verarbeitet
 35- 45- 55- 65- 69- 76- 85-

Herren-Paletots und G'hrock-Paletots 1- und 2reihig, aus guten schwarzen Eskimo- und Marsagostoffen
 48- 55- 65- 72- 79- 88- 96-

Herren-Sakko-Anzüge 1- und 2reihig aus Melon, Garbarine und Kammgarn
 28- 34- 39- 48- 56- 65- 75- 85- 95-

Herren-Sportanzüge aus Manchester u. gemusterten Stoffen
 38- 43- 45- 53- 65- 72- 78- 85-

Gummimäntel und Winterjoppen in nur guten Qualitäten

Herren-Pullover und Strickwesten Tanz-Smoking, Frack-, Gebrock-Anzüge, Burschen-, Jünglings-, Kinder-Anzüge u. -Ulster, Windjacken, Tanz-, streifen-, Broches- u. Arbeitsoosen, Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe, Gardinen, Stores, Madras, Rollstoffe, Wandbehänge, T-schdecken, Chaiselou-nedecken, Steppdecken

Kunden die ihr Konto beglichen haben erhalten Waren in gehobter Höhe ohne Anzahlung Auswärtige können erhalten Fahrvergebung Ausweispapier zwecks Legitimation sind mitzubringen Gekaufte Waren werden sofort ausgehändigt

Neu aufgenommen:
Bettfedern und fertige Betten

Samstag den 16. und 23. Dezember von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Ein Beweis meiner Leistungsfähigkeit!

Besuchtasche mit Seffian mit Reißverschluss 3.00
 Besuchtasche echt Seffian Modische Form 6.00
 Besuchtasche Leder 3.00
 Besuchtasche mit Seffian mit Reißverschluss 6.00

Hugo Nehab
 Johannistbergstr. 2
 Heute geöffnet von 13 bis 18 Uhr
 Montag geöffnet von 8 1/2 bis 19 Uhr

Der wahre Jacob
 14tägig, 18tägig, reich illustriert
 40 Pfennig
Buchhandlung Volksstimme

Betten-Egra
 Große Marktstraße 19
 empfiehlt für
Weihnachts-Geschenke
 Betten Bettfedern, Metallbettstellen, Steppdecken, Inlette, Auflege-Matratzen, Reform-Unterbetten, Puffkissen
 Gute Qualitäten zu billigen Preisen

Sprech-Apparate
 Brandwid
 Elektrigrammophon
 Polyphon
 sehr große Auswahl.
 Angenehme Zahlungsweise.
Schallplatten
 Bestsortiertes Lager.
 Seltene Gänge von Spezialisten.
Paul Schumann & Sohn
 Viktoriastr.
 Breiter Weg 187

Sie sparen viel Geld, wenn Sie Ihre
Schuhwaren bei
Berthold Wolff
 Schwanenstraße Nr. 14/15, kaufen.

KAUFHAUS

Werkur

MAGDEBURG, Breiter Weg 227
 ECKE MOLTKE-STR. NÄHE HASSELBACH-PLATZ.

Vereine und Versammlungen

Die Arbeitszeit der Verkaufsstellen.

In einer Versammlung der Angestelltenvereinigungen aus den Handelsgeschäften sprach Gewerkschaftsbeamter Bach vom Zentralverband der Angestellten über die Arbeitszeit der Angestellten vor Weihnachten...

Der Verbandsvertreter bedauert, daß der Wunsch der Angestellten auf Frühbeginn am Heiligabend in diesem Jahre leider nicht erfüllt wird.

Eine rege Aussprache schloß sich diesen instruktiven Ausführungen an. Bemängelt wurden die unzureichenden Vorkkehrungen gegen Zugluft in verschiedenen Firmen...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abendessen-Kameradschaft Altsoldat. Am Montag den 24. Dezember, 14 Uhr, sammelt sich die Kameraden vor dem Reichsdorf zur Begrüßung des Kameraden Singes...

Abteilung Remscheid-Reform. Am 1. Weihnachtsfesttag ab 10 Uhr im „Hauptgarten“ Weihnachtsfeier.

Abteilung Südost. Am ersten Weihnachtsfesttag veranstaltet die Abteilung abends im „Zurpark“ ein Weihnachtsbegrüßung...

Abteilung Wilhelmshafen. Am ersten Weihnachtsfesttag von 11 bis 1 Uhr Mattinee im kleinen Saale des „Wilhelmshafen“.

Theater, Konzerte, Vorträge

Kunstverein. Ausstellung Kunstwerke, Brandenburger Straße 9: Der Magdeburger Dom. 200 ausgedehnte Aufnahmen der Museums-Gesellschaft Magdeburg in großem Format...

Vergessen Sie nicht bei Ihren Weihnachts-Einkäufen



das gute Buch den lehrreichen Wadeler-Baukosten die gute Schallplatte das gute Bild oder einen Wuffli-Apparat

die sinnvollsten Festgeschenke!

Wir haben noch immer eine reiche Auswahl! Auch am Sonntag halten wir unsere Verkaufsräume von 13 bis 18 Uhr geöffnet!

Buchhandlung Volksstimme

Wasserstände

+ bedeutet über - unter Null.

Table with columns: Orde, Buchs, Hohl, Unstrut und Saale, Buchs, Hohl, Eger und Walden, Kamall, Wobron, Bonn. Lists water levels for various locations like Wilmberg, Brandeburg, etc.

Torgau, Nogat, Tangermünde, Wittenberge, Dömitz, Eißgang, Harz, Magdeburg, Eregau, Schwach, Troitz, Eißhamb.

Aus der Jugendbewegung

Sozialistischer Arbeiterjugendbund Groß-Magdeburg.

Wilhelmshafen. Donnerstag den 27. Dezember im „Kasseler“ (kleiner Saal) wichtige Probe. Alles muß erscheinen. Freie Gewerkschafts-Jugend.

Freigeistlichkeits-Jugend. Am Mittwoch den 2. Januar, 20 Uhr, findet im Krankenhaus, Zimmer 15, eine wichtige Besprechung der Jugendleiter statt.

Wettervorhersage

Ausichten für Sonntag: langsam zunehmende Bewölkung, im Westen und im Nord teilweise etwas Schnee, Frost langsam nachlassend.

Winterrisikowetter vom Sonnabend, 22. Dezember, 7-8 Uhr früh. Satz.

Table with columns: Grad, Schneedecke, Pulverschnee, etc. Lists weather forecasts for various locations like Braunsberg, Schüler, etc.

Der gute Gaskof! Zu beziehen durch die Kohlenhändler oder vom Gaswerk. Das Gaswerk berechnet für Zentralheizungen ab Gaswert...

PELZ Mäntel. Fohlen-Jacke mit großem austral. Opossum-Krag. Herren-Geh- u. Sportpelze von Mk 90.- bis 800.-

PAUL KAMPFFMEYER Unter dem Sozialistengesetz. Ein neues Buch der Erinnerung an die Ruhmeszeit unserer Partei.

Möbel! Billigste Abgangselle Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, etc. Schattstedt Möbelhof, Gr. Münzstr. 2

Best die Frauenwelt! Chaiffelougur. Sonntag geöffnet. Lauter S. bei mir billig in bester Verarbeitung...

Ein Posten Durschen-Anzüge. Blau und maron. 15.- 19.- 20.- Mk. Witter, Anzüge

Zum Fest ein gemütliches Heim durch Methner-Gardinen. Rünstler-Gardinen bewährte Qualitäten... 28.00 15.00 9.75 7.00 3.50

Restaurant zur Hauptwache. Altes Markt. Sonntag 8 u. 11 Uhr Preisfest

Stellen. Mandoline, wie neu, rein, etc. Spielzeug! Eisenbahn mit großem Spielwagen...

SEIFEN. Ernst Felgenspan. Wollschürze 1 (gegenüber Gr. Münzstraße) Viktorstr. 5 (am Hauptbahnhof).

Schonend Sie Ihre Augen durch rechtzeitige Benutzung einer gut sitzenden Brille. Dipl. Optiker Albert Pinkernelle

Patent. und Gebr.-Muster-Anmeldung korrekter weitgehendster Schutz...

Taschenlampen, Batterien, Thermometer, Barometer, etc. Hermann Rabe, Burg

Dr. Bleibronne. Dr. Bleibronne's Bronchial-Tabletten. Gegen Husten, Halsentzündung, etc.

Damen- und Herren-Fahrrad. 15 und 500 verlastet. Folgt. Blum. ritz. 18

Verkauf von Eisenwaren für 1928. Die Eisenwaren für 1928 werden jetzt ausgehoben.

Verkauf von Eisenwaren für 1928. Die Eisenwaren für 1928 werden jetzt ausgehoben.

Bekanntmachung. Nach einem Beschluß des preussischen Staatsministeriums soll der Dienstbetrieb bei den Staatsbehörden für den 31. und 31. Dezember ausnahmsweise nach den Vorschriften für den Sonntagsdienst geregelt werden.

Bekanntmachung. Nach den §§ 91 und 92 der Straßenpolizeiverordnung vom 29. März 1928 sind die Haus-eigentümer, etc.

Bekanntmachung. Die praktische Metzgerin Hilde Bernhardt hat sich hier, Breiter Weg 20, niedergelassen.

Bekanntmachung. für die Woche vom 24. bis 30. Dezember 1928. Verkauf werden täglich 150 Portionen.

Unsere Kassen und Bureaus bleiben am Montag den 24. Dezember 1928 von 1 Uhr mittags ab geschlossen. Magdeburger Stadtbank

Bücher die schönsten Fest-Geschenke!

Im Luftstuhl durch
villen Welt
mit imponierender Rasse- und
Abenteuerlustigen



Jack London

Der große Erzähler von Natur
und Welt
In den Wäldern des Nordens. Der Ge-
walt. Abenteuer des Schnees. Ein
Sohn der Sonne. Sibirische Geschichten. Der
Sohn des Goldes. Kapitän Gleditsch. Mo-
narch. Der rote In die Berge. In die
Tiefen. Der Bruder. Die erste Serie. Die
Tiere. In jeder Band drei Bände. In
einzelnen Bänden gebunden. Preis 4.50
Wenn die Natur ruft. Preis 3.90

Olivia Jung
Das fünfte Abenteuer
Lina
Wanderer ohne Ziel. 5.50
Unterwegs. 5.50
Nach Hause. 5.50
Froh. 4.50
Gefahr. 4.50
Fremde Wälder. 6.50
Jeder Band reich illustriert in Ganz-
leinen gebunden.

Das Neueste!

Dr. Zehner: Wäre dein Recht.
Ein juristischer Ratgeber für
jedermann. Preis 3.00
Dr. med. Friedrich Wolf: Die
Natur als Arzt und Heiler.
Ein ärztliches Volks- und
Hausbuch. Preis 20.00
Friedrich Wolf: Kampf im
Kohlenort. Preis 7.50
Erich Kästner: Rührtaug 1927.
Der Roman der europäischen
Jugend. Preis 12.00
Johann: Mit 20 Dollar in den
wilden Westen. Spannende Ge-
schichte. Preis 5.00
Reich Kleiber: Unsere Bundesländer
Wie sie waren - wo sie hieher
gebunden. Preis 5.00
Otto Kugel: Die Revolutionen
Europas. Die große proletari-
sche Weltgeschichte. Preis 27.50
Fischbach u. Hofmann: Gabendes
Voll. Humor in Vers und Prosa.
Preis 4.00. Preis 3.00
Reclams Praktisches Wissen:
Ein praktisches Handbuch 800 S.
Text mit vielen Bildern u. Tafeln.
Reizlos-format mit Lederbinden.
Preis 24.00
„Von unten an!“ Das Buch
der Freiheit. Preis 3.00
Gangneben. Die herrliche Ge-
schichte. Preis 1.00
Karl Kraus: Deutscher Färsen-
spiel. Ein Komte. Preis 1.00
Upton Sinclair: Verbrechen in
das andere Amerika. Preis 5.00
Baleria Maria Schulz: Die
Außereuropäische und Dis-
tanz im Osten. Preis 5.00
Karl Kautsky: Die materielle
Geschichte der Arbeiterbewegung.
Kapitel 2 Bände. Preis 30.00
Sinclair Lewis: Die Hauptstraße.
Preis 2.50
Montep. Preis 8.00
Ringschlag. Die Märkte im Osten.
Preis 5.00. Preis 5.00
Lindbergh: Die Kameradschaft. Preis 5.50
Van de Velde: Die vollkommene
Ehe. Eine Studie der Technik und
Physiologie. Preis 10.50
Die Abneigung in der Ehe. Ihre
Entstehung und Beseitigung.
Preis 10.50



Das politische Buch, dein Rüstzeug!

Dr. Franz - Au Justizmord vorbei
(Der Fall Kölling-Daas) Preis 3.00
Dr. Krebs: Vom Korporal zum
Sozialisten. Preis 7.00
Kappeler: Wirtschaftsdemokratie
in der Weimarer Republik. Preis 2.00
Strom: Chinesen in Vietnam. Preis 3.00
Philipp Scheidemann: Memoiren eines
Sozialdemokraten. (Ein Quellenwerk zur
Geschichte der Bewegung der Zusammen-
bruch und der Sozialdemokratie).
2 Bände. Preis 18.00
Harry Demela: Der jähliche Krieg, von
ihm selbst erzählt. Preis 2.50

Besondere Gelegenheiten

Annae Weltweit, handl. Buch-
format, 4 farb. Haupt- u. Neben-
farben, 90 statistische u. Spezial-
karten, 200 u. 200 u. Preis 2.85
Kunstgeschichte der Renaissance
v. Prof. Schult. 2 Bde. Halbleder.
Preis 12.00. Preis 15.00
Gorfi-Werke: Answahl 1. Bde.
Preis 8.00
Thomas Carlyle: Friedrich der
Große. Die gesamte Lebens-
beschreibung zum Studium der
preussischen Geschichte. Ganzleinen
Preis 2.85
Vismarck: Gedanken und Erinne-
rungen. Drei Bände in einem
Bande. vollständige Ausgabe.
752 Seiten, Ganzleinen. Preis-
los vorrätig. Preis 2.85
Bernard Shaw: G. G. G. G.
Romane des englischen Gelell-
schaffs. Kritische. Der Amateur-
ist. Preis 2.45
John dos Passos: Drei Soldaten.
Der Krieg, wie ihn die Amerikaner
sah. Preis 1.50
Hermann Löns: Mein braunes
Buch. Mein blaues Buch.
Preis 2.50
S. G. W. W. Die Grundlinien der
Weltgeschichte. Die erste Geschichte
a. materialistische Grundzüge. Mit
vielen Illustrationen. In Leinen
gebunden. (87 S.) Preis 15.00
Pierre Loti, der moderne Schil-
derer von Ost und West.
Gallien. Die Wüste. Jerusalem.
Preis 2.00
Emile Zola: Werke. Originalaus-
gaben. Preis 2.75

Anerkört gut und beispiellos
billig sind diese Ausgaben!



Konrad Ferdinand Meyer

Die neue, billige Original-Ausgabe
sämtliche Werke in Einzel-Ausgaben
2 elegante Ganzleinen.
Gefundenbände. pro Band 2.85
Romane der Welt
Gegenwartigkeit der besten Autoren, enthalten
Romane aller Länder, aller Zeiten, aller Ge-
schichtsklassen, in Tempo der Zeit nach neuen
Bisher etwa 70 Bände in Ganzleinen
pro Band 2.85
Gefundenbände
Eine neue Sammlung guter Bücher, die eine
Auswahl der besten aus dem Schrifttum aller
Zeiten und Völker geben. Diese vollständige
Reihe umfasst bereits 70 Bände
In Ganzleinen pro Band 1.30
Unter Spezialauswahl in reicher Auswahl
Romane klassischer und mod. Schriftsteller
Jeder Band mit gebundenen Originalen ganz
wesentlich höheren Originalpreisen
nur 1.50
100 verschiedene Titel der besten literari-
schen Romane. Jedes Buch in moder-
nem Ganzleinenband (Umfang 80 bis
90 Seiten) nur 1.90

Besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager! Tel. 6264-67. Postfachkonto Magdeburg 5489. Versand auch nach außerhalb durch Nachnahme.

Buchhandlung Volksstimme Magdeburg

AEG-STAUBSAUGER VAMPYR

ÜBERALL ZU HABEN - PREIS RM 130.-
IN TEILZAHLUNGEN RM 140.-

Stahlrohrbettstellen

in allen Sorten und
Preisen ab 18.50 aufwärts

Spiralzugfeder- matt ratzen

in allen Größen

Aufliegematt ratzen

in allen Qualitäten u.
Preisen. Jede ge-
wünschte Größe wird
in eigen. Werkstoff
hergestellt. angefertigt

Bettenvertrieb

Wilhelm Coraeth
in Reichen Rosen-
berg, gegenüber d. al-
tehrn. Krankenhaus

Der Kenner

wählt nur Sprechapparate
und Schallplatten
mit den Schutzmarken

Grammophon Franz Eichler

denn sie sind die besten
Moldenstr. 39

Das Arbeiter Weihnachtslied
„Stille Nacht“
wieder neu eingetroffen
MULLER, Apfelstraße Nr. 6

Umsonst

1 Gillette-Rasierapparat
auf
1 Tube Palmolive-Rasiercreme zu 1.40

Hafen-Drogerie

Rogätzker Straße 34

GRUDEN KANONEN

in allen Größen, bequemste
Reinigungs- und Patrone-
einrichtung, mit zwei Kochstiel
nach dem Anzeiger

GIESAU

Spezialgeschäft Nr. 10
Spezialgeschäft Nr. 2

Sprechapparat

elephant. Schrank mit
Hörner. Preis 50.-
Preis 50.-

Gänsejeden

in allen Größen, 2.50
die besten 6.75 wert
Preis 50.-

Odeon, Columbia Reka, Parlophon

Musik-Silbermann

Größtes Spezial-Musikgeschäft am Platz.
Breiter Weg 10
Sämtliche Musikinstrumente
billigst!

Schallplatten, Sprechapparate
Leitwerke, Reparaturen

Beachten Sie unser Weihnachts-Angebot!

Jetzt kaufen später zahlen

Unser Zahlungs-System
gestattet auch Ihnen, sich
modern und fesch zu kleiden,
auch wenn Sie augenblicklich
kein Geld haben.
Bitte überzeugen Sie sich!

79.- 46.-

Nur 1/8 Anzahlung
Rest in 6 gleichen Monatsraten.
Ihre Ratenzahlungen beginnen erst nach
dem Neujahrstest.

Kredit-Sollan & Co.

Breiter Weg 184, 1. Etage Nähe Himmelreichstr.
Zweigstellen: Bernburg, Wilhelmstr., Halberstadt, Breiter Weg 4.

Waren ohne Anzahlung!
Alle Kunden erhalten
Ausweispapiere bitte mitbringen!

Erreichte knüpfte daran den Wunsch, daß die gelbe Flagge bald ganz verschwinden möge. Grefenlich in der Verwaltung Stendal ist weiter, daß von einer Opposition, wie sie manche Verwaltungen hemmt und hindert, nichts zu spüren ist. Die neue Beitragszahlung vom 1. Januar an und die Einführung der Inhabitenversicherung, müssen für alle Mitglieder ein Ansporn sein, neue Mitglieder der Organisation zuzuführen.

In der Diskussion wurde von allen Rednern die Tätigkeit der Verwaltung anerkannt. Beschlüsse wurden, daß die Ortsverwaltung das Lohnabkommen zur gegebenen Zeit, nach Rücksprache mit den Vertrauensleuten, kündige. Der Mantelvertrag soll nicht gekündigt werden. In die Ortsverwaltung wurden gewählt: Treumann als 1. Bevollmächtigter, Eifert als 2. Bevollmächtigter, und weiter die Kollegen Friß Schürer, Friedrich Schulze, Paul Kersten, Friß Petereit und Otto Schulz. Mit einem Hoch auf den Deutschen Metallarbeiterverband schloß Kollege Treumann die prächtig verlaufene Generalversammlung.

Ortsauschussung des A. D. G. V.

Die Delegierten-Versammlung der freien Gewerkschaften war leider nicht von allen Vertretern besucht. Mehr Hinklichkeit und regere Teilnahme muß verlangt werden. Zur Bezirkskonferenz in Dessau wurden die Kollegen Nagel, Treumann und Freude delegiert. Kollege Goebel berichtete von der Sitzung der Gewerkschaftsausschüsse, die sich mit der Gründung von Innungskrankenkassen beschäftigte. Der Geschäftsführer der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Kollege Bist, hatte in einem eingehenden Referat zu der Sache Stellung genommen. In der Aussprache, an der sich die Kollegen Treumann, Reinecke, Schermer, Lauenroth und Dümede beteiligten, kam übereinstimmend zum Ausdruck, daß es für die organisierte Arbeiterschaft nur den Ausbau der bestehenden Allgemeinen Ortskrankenkasse geben kann, aber keine Gründung von neuen Krankenkassen. Was hinter den Kulissen der Arbeitgeber vor sich geht, schilderte Kollege Treumann; man will die Schwächung des Einflusses der Arbeitnehmer in den Krankenkassen-Körperschaften. Die Innungskrankenkassen würden übrigens nicht in der Lage sein, die neben den gesetzlichen Leistungen gewährten Beihilfen zu geben. In Mitgliederversammlungen soll über diese Frage noch eingehend gesprochen werden.

Der Ortsauschuss hält im Januar eine Theateraufführung mit Aufführung eines Sprechstücks ab. Aufgefordert wurde, der jetzt gegründeten „Freien Volkstheater“ als Mitglied sich anzuschließen. Kollege Treumann berichtete dann von der Tätigkeit des Arbeitsamts Altmark, das demnächst seine Bureau in das neuverbaute Telegraphenbauamt in der Köpfer Straße verlegen wird. In den geschäftsführenden Ausschuss sind u. a. als Arbeitnehmervertreter die Kollegen Nagel und Treumann gewählt. Im Arbeitsamtsbezirk Altmark werden 48 Personen beschäftigt. Eine ergänzende und anregende Aussprache folgte; daran beteiligten sich die Kollegen Dörflig, Nagel, Dümede und Freude.

Die Erwerbslosenzahl steigt weiter. Im Bezirk Stendal Stadt wurden in letzter Woche 633 (in der Vorwoche 629) männ-

liche und 424 (401) weibliche, auf dem Lande 813 (805) männliche und 105 (98) weibliche Erwerbslose gezählt. Die Gesamtziffer ist von 1283 in der Vorwoche auf 1475, also um 242 Personen gestiegen. Aus der Erwerbslosenversicherung erhielten Unterstützung im Bezirk Stendal Stadt 689 (in der Vorwoche 498) männliche und 424 (401) weibliche und Kreisenunterstützung 34 (81) männliche Erwerbslose; auf dem Land Erwerbslosenunterstützung 810 (803) männliche und 105 (98) weibliche und Kreisenunterstützung 8 (2) männliche Personen.

An unsere Kolporteurs!

Unter Hinweis auf unser Mundschreiben wegen Aenderung des Bezugspreises für die „Volkstimme“ bitten wir, bei der Bestellung für Januar anzugeben, welche Anzahl Duitungen für Ratenzahlung benötigt werden. Die bisher gewährten Ausnahmen (Ermäßigung für Aushang in Lokalen) bleiben bestehen.

Verlag der „Volkstimme“.

Aus den Gerichtssälen

Kinderfreundliches Schöffengericht

Vor dem Stendaler Erweiteren Schöffengericht hatte sich die Ehefrau des Arbeiters R. aus Stendal wegen Hehlerei zu verantworten. Die Verhandlung erinnerte an den berühmtesten Ein- und Ausbrecher Crumehl, der wegen mehr als 40 Diebstählen zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Er mußte seine riesige Beute in mehreren Verstecken unterbringen, die zu großen Diebstalagern wurden. Ein solches Versteck befand sich auch in der Wohnung der Angeklagten. Wegen Krankheit während der Zeit der Hauptverhandlung war das Verfahren gegen sie abgetrennt worden. Auf Grund der Beweisaufnahme wurde die Angeklagte für überführt angesehen und zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Mit Rücksicht darauf, daß sie ganz kleine Kinder betreuen muß, setzte man, sehr löblich, die Strafe auf 3 Jahre aus.

Behördliche Mitteilungen

Kreis Jerichow 2.

Die nächsten Schöbmannsversammlungen sind folgende: Bezirk 1: Gars, Rarnen, Mühlhausen, Barnau, Wulkau. Bezirk 2: Altek, Neuenmarkt, Meiberg, Schallbe, Schöndorf. Bezirk 3: Kerschitz, Gölitz, Müllersberg, Neuenmarkt, Schöndorf. Bezirk 4: Gölitz, Großmühle, Gölitzsdorf. Bezirk 5: Hohensachsen, Köbars, Schöndorf. Bezirk 6: Mühlberg, Kappelitz, Gölitz, Meißow. Bezirk 7: Blücher, Schöndorf, Gölitz, Meißow. Bezirk 8: Bietitz, Großmangelndorf, Großmühlow, Hohenbucklin.

Kleinmangelndorf, Kleinmühlow, Alteknd, Bezirk 9: Bergsom, Derben, Kerschitz, Mühlberg, Gölitz. Bezirk 10: Gölitz, Meißow, Gölitz. Bezirk 11: Gölitz, Meißow, Gölitz. Bezirk 12: Gölitz, Meißow, Gölitz. Bezirk 13: Gölitz, Meißow, Gölitz. Bezirk 14: Gölitz, Meißow, Gölitz. Bezirk 15: Gölitz, Meißow, Gölitz. Bezirk 16: Gölitz, Meißow, Gölitz. Bezirk 17: Gölitz, Meißow, Gölitz. Bezirk 18: Gölitz, Meißow, Gölitz. Bezirk 19: Gölitz, Meißow, Gölitz. Bezirk 20: Gölitz, Meißow, Gölitz. Bezirk 21: Gölitz, Meißow, Gölitz.

Barbu.

Eigentümer eines Fischerkahn. Am 17. Dezember übergab die Besatzung des fahrenden Dampfers Hagen dem hiesigen Reviermann H. einen Fischerkahn, der von der Besatzung des Dampfers ohne Bemannung auf der Elbe treibend angetrieben und an dem Dampfer festgemacht war. Da die Besatzung des Dampfers dem Reviermann keine näheren Angaben über das Auffinden des Kahnes machte, konnte der Eigentümer bisher nicht festgestellt werden. Der Kahn ist 11 Meter lang, schwarz gekegelt und hat hölzerne Spanten. Die Hinterrampe des Kahnes ist überbaut. Auf dem Kahn befinden sich folgende Gegenstände: Ein Schneehaken mit Haken, ein Seifenbügel, ein Auberhaken, ein Eimer mit Pech, ein Staken, fünf Stangen, zwei Körbe, Bleifackeln, Aorten, Berg, ein Acher, zwei Hanteln, eine Pistole, eine Aahnschuppe, eine Steuerriege und ein Mast. Der Kahn ist von hiesigen Fischern in Verwahrung genommen. Der Eigentümer kann sich im Polizeibureau melden.

Hohendobelen.

Vorsichtswähige Viehstichung. In einer Bekanntmachung weist der Amtsvorsteher auf eine Viehstichung hin, nach der Schlachtvieh nur mit den vorgeschriebenen Instrumenten getötet werden darf (Schlagbohlenmaschine oder Schlagbohlenapparat). Für die Befolgung dieser Vorschrift ist sowohl der Eigentümer des zu schlachtenden Tieres, wenn er zugegen ist, als auch derjenige verantwortlich, welcher die Schlachtbehandlung vornimmt oder leitet.

Neuhaldensleben.

Infolge der Glätte ist eine Frau aus der Sülzinger Straße auf der Straße verunglückt. In die Hausgemütemer ergab die Wohnung: Etwas Sand bei Glätte vor euren Häusern.

Salzwedel.

In der Umlegungsfrage von Salzwedel ist vom Kulturrat Stendal gemäß § 17 des Umschmelzungsgesetzes der Zeitpunkt der Ausführung auf Dienstag den 1. Januar festgesetzt.

Briefkasten

H. L. Osterbedingen. Einen Bericht haben wir am Mittwoch nicht erhalten.

Aus der Buchhandlung Volkstimme

Neuerscheinungen Zeitdriften:

Neu: H. Eharo: Die ibrichte Geirat; Künstlerleben; Der Amateurlotallist; Gölitz Hrono Berni, ein Boyer-Evortroman; jeder Band in 10 Bänden gebunden 2,85 Mark. — Raars Weltatlas. 40 farbige Karten und 90 farbige Tabellen und ausführliches Namensregister. In 10 Bänden nur 2,85 Mark. — G. Freitag: Winter aus deutscher Vergangenheit. 2 Bände (jeweils 180 Seiten) in 10 Bänden gebunden 5,70 Mark. — F. Wolf: Kampf im Kolonialpost. 10 Bände. 10 Mark. — G. Ring: Gebat Jahren. 10 Bände in 10 Bänden. 10 Mark. — B. d. Velde: Die Abneigung in der Ehe. 10 Bände in 10 Bänden. 10 Mark.

Theater- und Konzertsaal.

Sonnabend den 22. Dezember, 20 Uhr, Frankheim: Weihnachtsspiel der Jungen Ehre. Programm 20 Pf. Sonntag den 23. Dezember, 16.30 Uhr, Stadthalle: Weihnachtsspiel der Arbeitermohlsahrt. Programm 40 Pf.

Jeder Arbeiter muß
die neue
Arbeiter-Weihnachtsplatte
spielen
In Kalliope neu aufgenommen
Volkspreis nur Mk. 2.50



B. Pabst
HARDEBURG
Georgenstr. 4
Georgienstraße Nr. 4
Eingangstr. neben Barasch

Konkurrenz-Apparat nur Mk. 40.-

Möbel
kaufen Sie preiswert
seit 1908
in **Widderhaus** von
Wilhelm Bahl
Wandenburg
Katzwangenplatz 1, 1
Telephon 3232
täglich von 10 bis 6 Uhr
eingetragen

Schönebeck.
Fahrräder.
Kinder- u. Jugend-
räder,
Nähmaschinen.
K. oder
Nähmaschinen,
Sprechapparate
und Schallplatten
Radio-Apparate,
Waschmaschinen
und Heilmittel
Herm. Ernst.
Republ. kotr. 59

Carl Julius Braun
Schönebecker Straße 48
Einlegesohlen, Filzunternähsolen
Lederfette und Oele
Moderne la. Lederfarben
Neu aufgenommen: Dachdeckersocken
Spezialität:
Lederausschnitt

Gegen Frost
an Händen, Füßen,
Ohren usw. wirkt
vorzüglich
**Jopernin-
Frostbalsam**
mit Jo-ernin-
Frostbad
Victoria-Apothek
Otto-von-
Guericke-Str.
94b

Bilder als Geschenke!
Wir haben eine große Auswahl!
Buchhandlung Volkstimme

Rezept für eine preiswerte und doch gute **Familien-Weihnachts-Bowle** (Schmeckt auch zu Silvester ganz gut!)
Durchschnittsberechnung für 6 Herren:
5 Flaschen Spleshemer Mk. 1.10 5.50
2 Flaschen Bowlinwein, süß Mk. 0.9 1.90
2 Flaschen Apollinaris Mk. 0.33 0.65
2-Pfd.-Dose Ananas (oder Erdbeeren 1 7/8) Mk. 1.25
Zusammen ca. 50 Gläser à 18 Pfennig Mk. 11.50
Flaschen teilweise Apollinaris ist erst kurz vor dem Servieren zuzusetzen damit ein sektartiger Charakter besteht.
Erhältlich in den Wiwa-Filialen
Willy Walter, Magdeburg
Zentrale: Hasselbachstraße 3.

Möbel
gute Qualitätsware,
G. Herrns u. Schlar-
stimmer. Käden usw.
kaufen Sie preiswert
- seit 1895 -
in
Wihl. Eberl
Zitgenweiser
Str. 11 und 12
Telephon 6150

150 Violinen
12 Celli
Mandolinen, Gitarren
Gitarren u. Zuhör-
Stimmen u. R. in
Spez. Geb. R. Rigel
Geilgiggeßtr. 11, 1.



Als schönstes Geschenk
wird die wundervolle Zigarette dankend begrüßt werden, deren Duft das glückhafte Behagen der Weihnachtsstimmung erst vollkommen macht:

Joseetti Juno
die köstliche 4.8 Cigarette
ohne Mundstück und mit Gold

Preiswerte WEIHNACHTS-GESCHENKE

Tischdecken Kinnelardruck, 130/160 cm . . . 5⁹⁰ Kaffee- oder Tee-Gedecke mit farb. Kanten, für 6 Personen 6⁸⁵	Taghemden für Damen, mit Stickerei - Spitze 1⁶⁵ 3.90 2.85 Nachthemden für Damen, gutes Wäsche- Tuch, m. Spitzen- garnitur 4.90 3.75 2⁷⁵	Fertige Bettbezüge mit 1 glatten und 1 garniert. Klassen 13.50 11.75 9⁵⁰ Bademäntel f. Dam. u. Herren, versch. Ausführ. 22.50 14.50 8⁵⁰
Taschentücher für Damen, Batist, m. gestick- ter Bekk. 55 Pz. 65 Pz. 3⁵ Pz. Taschentücher für Damen, mit breit. Spachtel- spitze 1.25 95 Pz. 4⁵ Pz.	Selbstbinder moderne Muster u. Farb- stellungen . . . 4.75 2.95 1⁴⁵ Cachenez für Herren, die große Mode 5.75 3.90 2⁹⁵ Oberhemden für Herren, aus Zephir 6.90 Perkal 4.90 3⁸⁵ Gamaschen für Herren, verschiedene Farbtöne . . . 5.25 4.50 3⁴⁵	Taschentücher für Kinder, 3 Stück i. Karton 1.50 1.25 9⁵ Pz. Taschentücher f. Herren, weiß Linon, mit farb. Kante 85 Pz. 55 Pz. 3⁵ Pz.
Dam.-Handschuhe mit Wollleder, halb gefüttert Paar 2.45 1⁶⁵ Herr.-Handschuhe Wollleder, in farbig Paar 3.75 2⁵⁰	Morgenröcke aus farbigem Flausch . . . 9.50 7.90 4⁹⁰ Pullover für Damen, moderne Ausführungen . . 12.50 8.90 5⁹⁰ Tanzkleider aus Crêpe de Chine 19.50 14.50 Taffel 8⁹⁰ Wollkleider mod. Wollstoffe und Glockenformen . . . 16.50 12.50 9⁵⁰ Damenmäntel aus Ottomane, mit Pelzbesatz, z. T. ganz gefüttert . . 24.50 19.50 16⁵⁰	Damen-Strümpfe künstliche Wäscheide Paar 2.50 1⁶⁵ Herr.-Socken Kunstseide plattiert, mod. Muster P. 2.10 1³⁰

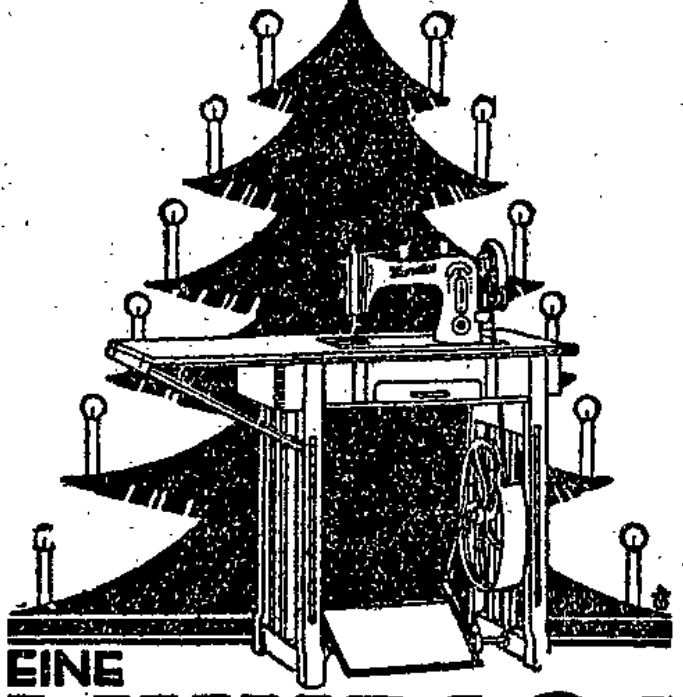
Sonntag
von 1-6 Uhr geöffnet!

Heiligabend
bis 7 Uhr geöffnet!

LANGE & MÜNZER

MAGDEBURG 51 BREITENWEG 52

DIE WEIHNACHTSFREUDE



EINE MUNDLOS

Verkaufsstellen:
Lebbäus & Co., Berliner Str. 20
A. Freistedt, Tischlerbrücke 11
Richard Kruse, Lübecker Str. 103
 Ausstellungsräume und Stickschule Breiter Weg 58, I. Etg.
 Bevorzugt das Magdeburger Fabrikat

Wiwa bietet gut und preiswert an:

Um auch denjenigen Rauchern, welche bei den schlechten Wirtschaftsverhältnissen mit jedem Pfennig rechnen müssen, die Gelegenheit zu geben, eine wirklich gute und quantitativ reiche Zigarre billig zu erwerben, bringe ich von heute ab aus meiner eigenen Zigarrenfabrik eine Zigarre

5 Stück für 55 Pfennig
in den Handel, welcher ich den Namen

Sachsenbombe

gegeben habe. Ich werde mir mit dieser Zigarre das Lob und die Anerkennung weiter Kreise sichern, denn dieselbe ist so gut, daß sie jeder verwöhnte Qualitätsraucher, welcher bisher bis 25 Pfig anlegte, zu Hause im guten Zimmer rauchen kann

Willy Walter, Magdeburg

Alter Markt 23, Eingang Buttergasse Böttcher-
 platz, Staatsbürgerplatz 9, Bräutchenstraße 14
 Gartenstr. 17, Lübecker Straße 2, Ecke Anstaber-
 Straße / Lüneburger Straße 4
 (im Hause der Orisrauten-Offiz.)

PIANOS

monatlich 50.- Mk. Größtes Lager am Platze.
Paul Schumann & Sohn
 Breiter Weg 187, parterre und I. Etage
 Telefon 7326 Gegründet 1869

Auf Teilzahlung

Herren-Anzüge u. -Mäntel
Damen-Kleider u. -Mäntel
Schuhe, Wäsche
Sprechapparate
Speisezimmer, Schlafzimmer
Küchen, Flurgarderoben
Ausziehtische, Stühle, Näh-
tische, Blumenkrippen

Margulies

jetzt Breiter Weg 82, I.
 Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.
 Auswärtige Kunden erhalten
 das Fahrgeid vergütet.
 Jeder Kunde erhält ein Weihnachtsgeschenk.

Stimmung und Heiterkeit
in Ihrem Heim

Odeon Electric

Größte Auswahl in Musik-Apparaten und Platten
 Zahlungsverleichterung
 Steter Eingang von Neuheiten
 Gesang: Eith, Tauber etc.
 Tanz: Balos, Béla etc.



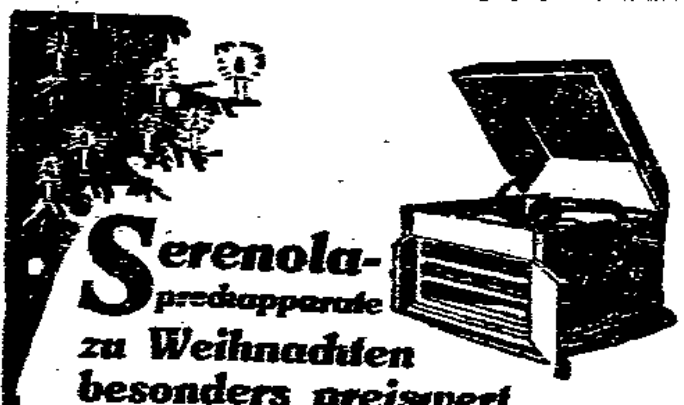
Eppens & Co.
 Alte Ulrichstr. Nr. 2

Möbel

Speise-Zimmer
 Herren-Zimmer
 Schlaf-Zimmer
 Küchen

Carl Dittmar
 24 großer Annehmlichkeiten
 24 Jahre
 24 Jahre
 24 Jahre

Sprechapparat
 mit Scherke und Saiten
 nur 23.00 Mark
 Garret, Gieseler etc.



Serenola-Sprechapparate
 zu Weihnachten
 besonders preiswert

Kofferapparate schon für 25 M., Schatullen für
 56 M., Schrankapparate für 124 M. Barpreis
 Teilzahlung von 2 M an

Mifa

Magdeburg, Kanstr. 3a und Wittenberger
 Str. 8, Leiter: Ernst Hochwein, Schönebeck,
 Friedrichstr. 17, Leiter: G. Penkert

Praktische Weihnachtsgeschenke

LUDWIG GLONNER
 Solinger Stahlwaren - Mohl- und Feinschleiferer
 Fechtmännische Bedienung
KÜLNER STRASSE 20